Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

192 (26.4.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 192. Karlsruhe, Donnerstag, 26. April 1900. Mittagsblatt

Der erste deutsche Gouverneur von Samoa.

ó **Apia**, 23. März.

Als Ende Februar mit dem Postdampfer von Auckland die telegraphische Ernennung des Präsidenten Dr. Solf zum Gouverneur eintraf, gab es großen Jubel und nicht endenwollende Kundgebungen der Genugthuung. Im Munizipalrat hielten der Aelteste der Stadtverordneten, der englische Advokat Carruthers, und der neuseeländische Advokat Gurr je eine Ansprache, worin sie ihrer persönlichen großen Freude und der der gesamten Bürgerschaft über die Ernennung des Dr. Solf zum ersten Gouverneur von Samoa Ausdruck verliehen und sich gegenseitig in der Aufzählung der vorzüglichen Eigenschaften dieses letzten Präsidenten der Munizipalität zu übertreffen suchten, worauf beschlossen wurde, diese lobenswerten Gesinnungen in eine Adresse zusammenzufassen und diese dem Gouverneur am Tage der Flaggenhißung feierlichst zu überreichen.

Schon gelegentlich der Flaggenhißung fand der Gouverneur Gelegenheit, seinen Takt zu bethätigen. Als bekannt wurde, daß an dem Feste selbstverständlich eine große Anzahl der Anhänger Mataafas teilnehmen würde, bemächtigte sich der in Apia wohnhaften Anhänger der Gegenpartei eine gewaltige Furcht; sie begannen ihre Häuser und Hütten zuräumen und ihre Habseligkeiten bei den Weißen in Sicherheit zu bringen. Einige geringfügige Ausschreitungen in einem in der Nähe von Apia gelegenen Dorfe wurden auf das Unverantwortlichste übertrieben, und es fehlte nicht an Pessimisten und Schwarzsehern, welche die unglaublichsten Dinge prophezeiten und den Gouverneur mit Ratschlägen aller Art belästigten. Aber das den Parteien gegenüber gleich taktvolle und energische Auftreten des Gouverneurs stellte schleunigst das volle Vertrauen wieder her, und dieses Vertrauen hat sich als berechtigt erwiesen. Als am zweiten Festtage sich infolge strömenden Regens eine Aenderung des Programms nötig machte und ein Zusammenstoß der von Malinuu zurückkehrenden Prozession der Schulen und Missionen mit den heranziehenden Atua-Dorfschaften drohte, war es dem taktvollen Zurückhalten der Missionsschulen, sowie dem rechtzeitigen Erscheinen eines Landungsdetachements S. M. S. „Cormoran" zu verdanken, daß auch dieser Festtag ohne jeglichen ernsten Mißklang verlief. Freude und Dankbarkeit sind es daher, welche wir mit der ersten Post der Heimat vermelden, nachdem das schwarz-weiß-rote Reichsbanner über unsern Inseln weht.

Kaum waren aber die Festlichkeiten vorüber, als sich auch die Thätigkeit der neuen Verwaltung bemerkbar machte. Zunächst erschien der kaiserliche Erlaß über die zukünftige Gerichtsbarkeit in Samoa. Darnach wird dem Gerichtswesen für Weiße das Gesetz der Konsular-Gerichtsbarkeit vom 10. Juli 1879 zugrunde gelegt. Bezüglich der Eingeborenen bleibt es dem Gouverneur vorbehalten, Bestimmungen unter Genehmigung des Reichskanzlers dahin zu treffen, wie weit auch die Eingeborenen dieser Gerichtsbarkeit unterworfen sind. Die Bestimmungen bezüglich Grundbesitzes und Minenrechte kommen hierbei nicht in Betracht und werden solche Gesetze vom Reichskanzler bezw. von dem Gouverneur von Samoa unter Genehmigung des ersteren erlassen werden. Je nach Art und Schwere des Vergehens hat das Urteil des Gerichtshofes mit oder ohne Zuziehung von Beisitzern zu erfolgen. Berufung an das Reichsgericht in Leipzig kommt in Wegfall, dagegen wird ein Appellgericht in Samoa konstituiert, bestehend aus dem Gouverneur und 4 Beisitzern, dessen Urteil endgiltig ist. In allen Fällen, in welchen Eingeborene vorher dem Munizipalgericht oder dem Obergericht unterworfen waren, sollen sie auch in Zukunft dem Apia-Gerichtshof unterstellt sein. Unter Eingeborenen sind zu verstehen: alle Samoaner, sowie Ureinwohner anderer Südseeinseln.

Unser neu ernannter Richter Herr Knipping hat den Apia-Gerichtshof in dem Stadtteil Matafele eröffnet, und wenn auch sofort nach Eröffnung einige Civilklagen anhängig gemacht wurden, so ist doch seine öffentliche Thätigkeit bis jetzt anscheinend mehr standesamtlicher als juristischer Natur gewesen, da er in der kurzen Zeit bereits drei Paare ehelich verbunden hat und noch mehrere Eheschließungen in Aussicht stehen.

Eine für unsere gegenwärtigen Verhältnisse recht ungelegene Nachricht kommt von Washington. Der in Fiji befindliche Exkönig Tann hat sich durch den amerikanischen Generalkonsul Osborne an die amerikanische Regierung mit der Bitte um Unterstützung zur Bestreitung der Kosten seiner Erziehung gewandt. Die Nachricht lautet nun, daß der Staatssekretär Hay der Bitte geneigt sei und der deutschen und englischen Regierung den Vorschlag gemacht habe, daß die drei früheren Vertragsregierungen die Kosten für die Erziehung dieses Jünglings übernehmen möchten. Natürlich erzählen sich die Eingeborenen bereits, daß Tann dann nach einigen Jahren dem deutschen Gouverneur beigegeben würde, um als Berater in samoanischen Angelegenheiten zu dienen. So lächerlich und sinnlos dies auch ist, die Eingeborenen glauben es, und daß solche Gerüchte nicht zur Besserung des Verhältnisses zwischen den beiden Parteien beitragen, ist erklärlich. Die hiesigen Deutschen hoffen, daß in Berlin keine Sympathie für dieses Projekt vorhanden ist, und sind der Ansicht, daß eine Pension für den greisen Mataafa viel angebrachter sein würde, schon deshalb, weil dann keine weiteren Rücksichten auf die 13 Häuptlinge seiner Partei zu nehmen sein würden, die zur Zeit unserem Gouverneur das Leben recht schwer machen. Ein jeder derselben möchte mindestens Gouverneur eines Distriktes werden. Die erste Bekanntmachung des Gouverneurs nach den Festlichkeiten der Flaggenhißung lautete dahin: daß er allen Eingeborenen für ihre Teilnahme an der Festlichkeit danke und sich freue, daß sie sich anständig betragen hätten. Die Feierlichkeiten seien aber nun zu Ende und er ersuche sie, sich schleunigst wieder nach ihren Heimatsplätzen zu begeben.

Eine andere Nachricht von Amerika besagt, daß der Kreuzer „Philadelphia" sich bereit mache, den Kapitän Schröder als Gouverneur von Tutuila nach Samoa zu bringen. Da in Tutuila zur Zeit schwerlich ein passendes Quartier für den Herrn Gouverneur zu finden ist, wird er wohl vorderhand in Apia wohnen.

Die Buren und der Krieg.

Ein Vertreter der „Deutschen Wochenzeitung in den Niederlanden" hatte eine Unterredung mit Herrn Fischer, dem Führer der südafrikanischen Sondergesandtschaft. Das genannte Organ berichtet darüber:

„Herr Fischer, Präsident der Deputation, ist ein mittelgroßer Herr mit langem, weißem Bart, der ihm ein patriarchales Aussehen verleiht, mit freundlichen blauen Augen und sehr einnehmenden Manieren.

Herr Wollmarans, eine Hüne mit kurzem blonden Vollbart und blauen Augen, ist der Prachttypus eines Buren, ebenso Herr Wessels, Mitglied des Kriegsrats des O.-F., der unter buschigen Augenbrauen etwas finster dreinschaut, jedoch die Freundlichkeit selbst ist. Dieser Herr beantwortete alle Fragen, die ich stellte:

1. War zur Zeit, als Sie die Reise antraten, also nach dem Durchbruch Roberts und dem Fall von Ladysmith, die Stimmung unter den Buren wirklich so verzweifelt, wie sie durch zahlreiche Telegramme und Korrespondenzen geschildert wurde?

Antwort: Durchaus nicht. Bekanntlich wurde nur ein Teil von Cronjes Truppen gefangen genommen; die übrigen waren aus dem Verband gerissen und mußten sich erst wieder zu Kommandos vereinigen. Dadurch entstand anfänglich Wirrwarr, aber kurz danach klappte die Sache wieder; dies wird Roberts in seiner augenblicklichen Lage wohl nicht ableugnen können.

2. Ist die Schuld an dem Durchbruch Roberts wirklich dem Ungehorsam und der Eifersucht der verschiedenen Fechtgeneräle oder Kommandanten zuzuschreiben, wie Dr. Rückevorssel im „N. R. C." behauptet?"

Antwort: Durchaus nicht. Jeder Kommandant unterstützt den andern so gut er kann. In diesem Fall war die Uebermacht zu groß und der Angriff zu plötzlich.

3. Kämpfen die Deutschen en corps oder sind sie anderen Kommandos zugeteilt. Halten sie sich gut?

Antwort: Verschiedene kämpfen in Klumpen von 30 bis 40 Mann unter ihren Leutnants, die sie selbst wählen; andere sind Kommandos zugeteilt; sie halten sich vorzüglich. (Seufzer.) Schade, daß wir nicht mehr haben!

4. Welche Aussicht nach dem Kriege haben die vielen Fremden, die gegenwärtig aufseite der Buren kämpfen?

Antwort: Für sie werden die Regierungen nach Kräften ebenso sorgen wie für die eigenen Leute, die mitgekämpft haben.

5. Wird Johannesburg im äußersten Falle in die Luft gesprengt werden?

Antwort: Man kann nicht voraussagen, zu welchen verzweifelten Schritten wir getrieben werden können.

6. Wird die S. A. R. den ausländischen Aktionären das Gold, welches sie aus den Minen gewonnen und zur Kriegsführung verwendet hat, restituieren?

Antwort: Es sind Bestimmungen getroffen, welche den Aktionären zu nicht sehr großem Nachteil gereichen werden.

7. Glauben Sie, daß im Falle England siegt, viele Buren nach deutschem Gebiet „trekken" werden?

Antwort: Nein; einzelne vielleicht; ein großer „Trek" dagegen wird nicht stattfinden, denn der Bur hängt mit ganzem Herzen am heimatlichen Boden. Unterjochen jedoch wird ihn der Engländer nie, oder er müßte auf jeden Bauernhof ein paar Soldaten setzen.

8. Verwenden die Buren Dum-Dumkugeln?

Antwort: Nein! Es ist eine Perfidie englischerseits, dies zu behaupten. Alle Dum-Dumkugeln, die die Engländer bei gefangenen Buren finden, rühren von Lee-Metfortgewehren her, welche die Buren erbeutet haben. Das englische Gewehr hat ein ganz anderes Kaliber als Mauser und Henri-Martini; Dum-Dumkugeln passen also in letztere garnicht. Warum zeigen die Engländer denn niemals der Welt eine Dum-Dumkugel, die in ein Mauser- oder Martinigewehr paßt?

9. Man ist hier und im Auslande vielfach der Ansicht, daß nach dem Kriege große Geldnot unter den Buren herrschen werde und deshalb auswärtige Handelskreise keine große Lust zeigen dürften, Beziehungen mit Transvaal und dem Oranje-Freistaat anzuknüpfen.

Antwort: Dies ist eine total verkehrte Ansicht. Dem einzelnen Bur kostet der Krieg keinen Pfennig, da alles von Regierungswegen bezahlt wird: im Gegenteil, er verdient durch Lieferungen noch Geld. Natürlich giebt es auch arme Buren, wie überall. Diese haben schwer zu leiden und bedürfen nach dem Kriege der Unterstützung. Da in den Republiken kein Handel nach dem Auslande getrieben wird, bleibt das Geld beim einzelnen Bur sitzen; diesem sind durch den Krieg ganz neue Gesichtspunkte eröffnet worden; seine Kauflust wird erhöht werden, und nun ist es Sache der europäischen Handelsleute, so früh wie möglich am Platze zu sein. Deutscher Handel und deutsche Industrie finden ein lohnendes Feld, da England unter allen Umständen seinen Absatz verlieren wird. Selbst wenn England siegen und seine Kaufleute das Land überströmen sollten, wird kein Bur von ihnen etwas kaufen, sondern lieber einem deutschen, holländischen Händler einen Schilling mehr für die Ware bezahlen. Aus dem Handel in den südafrikanischen Republiken wird der Engländer somit niemals Nutzen ziehen.

Damit war die Unterredung abgelaufen. Ziel und Zweck der Gesandtschaft berührte ich mit keinem Worte, da ich dies von vornherein versprochen hatte. Mit einem kräftigen Händedruck wurde ich entlassen und schied mit der Ueberzeugung, Männern gegenüber gestanden zu haben, welche die Sympathien jedes rechtlich denkenden Menschen verdienen.

Exc. Dr. Hendrik Müller, Gesandter des Oranje-Freistaats, war so freundlich, mich ein Telegramm lesen zu lassen, demzufolge am 22. d. M. in 's Gravenhage ein Knabe aus Philadelphia eintrifft, der von ca. 50 000 amerikanischen Altersgenossen den Auftrag erhalten hat, der außerordentlichen Gesandtschaft die Sympathien der amerikanischen Jugend auszudrücken. Der unternehmende Knabe wird darnach nach Transvaal abreisen und dem Präsidenten Krüger eine Adresse der amerikanischen Jugend zugunsten der Buren überreichen."

Deutsches Reich.

Der **Heidelberger Reichstagsabgeordnete Oberamtmann Beck** erstattete vorgestern in einer nationalliberalen Versammlung im Saale der Heidelberger „Harmonie" Bericht über seine bisherige Thätigkeit im Reichstag. Die Darlegungen des Herrn Abgeordneten machten einen ausgezeichneten Eindruck, da sie bewiesen, daß er die verschiedenen Materien aufs gründlichste durchgearbeitet hat und sich überall auf eigenes Urteil stützt. Die gute Schule der badischen Verwaltungsbeamten machte sich da in angenehmer Weise geltend. Der Vortrag war sorgsam disponiert. Wohl am längsten verweilte der Redner beim Fleischbeschaugesetz, dem die agrarische Mehrheit des Reichstags bekanntlich eine Fassung gegeben hat, wonach mit Ausnahme von Speck und Fett die Fleisch-

Verschlossene Pforten.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

23 (Nachdruck verboten.)

Er sah mit einem Anflug von Spannung zu ihr hinüber.

„Um Gotteswillen. Du warst damals kaum achtzehnjährig, also fast noch ein Kind."

„Die Sache ist einfach; wir Frauen sind mit achtzehn Jahren schon so erfahren und weltklug, wie Ihr großen männlichen Kinder noch nicht mit achtundzwanzig seid. Um Euch zu fesseln, zu blenden und zu betrügen, gab uns Mutter Natur die Waffe der List, der raffinierten Klugheit, denen Ihr Harmlosen nicht gewachsen seid. Und deswegen erkannte ich auch bereits damals, als Du in Altona bei uns eingeführt wurdest und zu meiner Cousine Witta Curtius Neigung faßtest, daß Deine Ehe mit ihr eine unglückliche werden würde, weil ich sah, wie sie die gewöhnliche Mädchenkomödie mit bewundernswerter Geschicklichkeit spielte. Sie war eitel, launenhaft, herrschsüchtig, mitunter sogar herzlos, vor Dir aber mußte man sie für den Engel der Vollkommenheit halten, und da, Sven, wäre es meine Pflicht gewesen, Dich zu warnen. Denn wo eine Heuchlerin vor einem ehrlichen Manne eine Maske trägt, um ihn zu fangen, da sollte man sie ihr vom Gesicht reißen, und das that ich nicht. Ich ließ Dich kaltblütig in die Falle gehen, mit heimlicher Schadenfreude über Deine grenzenlose Blindheit, während ein aufklärendes Wort Dir die Augen noch zu rechter Zeit geöffnet haben würde."

„Wer weiß, Ilona; vielleicht hätte ich Dir nicht geglaubt, denn Wittas Schönheit und bezauberndes Wesen hatten mich geblendet."

„Ich hätte Dir Beweise bringen können, Sven, Dir raten, besser zu prüfen; aber ich war feige damals. Ich fürchtete Mamas Zorn, Wittas Wut und die ganze Verantwortlichkeit einer zerstörten Verlobung."

Sven Elvard lächelte. „Wenn Du wirklich eine Unterlassungssünde begangen zu haben glaubst, was ich jedoch nicht zugebe, so ist sie mit dem Tode Wittas gelöscht; die Jahre meiner kurzen Ehe haben mir genützt — ich bin ein anderer Mensch geworden."

„Deine Nachgiebigkeit hat sich gefestigt, Du bist ein Mann in des Wortes wahrer Bedeutung geworden."

Er verneigte sich scherzend. „Eine Schmeichelei aus Deinem Munde wiegt hundert andere auf, Ilona."

„Weißt Du, womit ich mich tröste, Sven?"

„Ich bin nicht hellsehend wie Du."

„Ich tröste mich damit, daß Du Witta garnicht wirklich geliebt hast. Es war nur der gewöhnliche Rausch, was man so im Leben Liebe nennt, der verflog, als die Maske gefallen war, die wir Mädchen immer bis zum Hochzeitstage tragen — die alte und doch immer wieder neue Geschichte."

„Vielleicht," entgegnete er mit seiner unerschütterlichen Gelassenheit.

„Ich glaube auch, Sven," sagte Ilona, ihn von neuem unbemerkt prüfend, „diejenige, die den Schlüssel zu Deinem Herzen in der Hand trägt, ist überhaupt noch nicht gefunden; ich meine jene tolle, wahnsinnige Leidenschaft, die wie der Blitz herniederfährt und verderbenbringend alles mit sich in die Tiefe reißt."

Doch auch nach dieser Frage an sein Herz blieben Sven Elvards Züge dieselben, unbewegt von jedem Schatten tieferen Empfindens.

„Ich glaube kaum einer solchen verderbenbringenden Leidenschaft — wie Du es nennst — fähig zu sein."

„Gut, Sven Elvard, mein treuer Freund, nun siehst Du mich um eine Zentnerlast erleichtert! Komm, wir nehmen im Galopp den Ausgang dort aufs freie Feld — ich muß mich austoben!"

Und sie jagten im gestreckten Galopp aus der Schonung hinaus ins freie Feld hinein.

* * *

Für Jakobine Holding hatten böse Stunden einen schweren Kampf gebracht. Bald nach ihrem Fortreiten war Frithjof zu seiner Mutter gekommen, die er seit dem gestrigen Auftritt bei Frau v. Korsör nicht wiedergesehen hatte.

„Verschone mich mit Vorwürfen, Frithjof — ich leide zu sehr unter all den Aufregungen — und ich bitte Dich, Rücksicht darauf zu nehmen!"

„Gewiß, Mutter. Dennoch kann ich nicht umhin, Dir mitzuteilen, daß Deine Einmischung die Dinge auf Eckartsholm nur beschleunigt hat. Ich beabsichtigte noch zu warten, um besser prüfen zu können — das ging nicht mehr. Ich habe mich mit Hedwig verlobt und hoffe, Du wirst Dich mit diesem Schritte aussöhnen."

Frau Professor war aschfahl geworden.

„Unmöglich. Du fügst mir eine Kränkung zu, die ich nicht um Dich verdient habe."

„Liebe Mutter," entgegnete er sanfter, „Du vergißt, daß Deine Abneigung gegen diese Familie nur auf einem haltlosen Vorurteil beruht, und ich nicht mehr Dein Kind, sondern Dein erwachsener Sohn bin, dessen Neigungen Du Rechnung zu tragen hast."

Frau Professor seufzte, und es folgte noch ein langes aufregendes Hin- und Herreden; wollte sie jedoch den Sohn nicht ganz verlieren, so blieb ihr nichts als schließlich nachzugeben, um so mehr, da sie gegen Hedwig v. Korsör nichts Stichhaltiges einzuwenden vermochte.

„Führe mir denn Deine Braut zu; doch eins lege ich Dir dringend ans Herz — verschone mich mit der Gegenwart Adelheid v. Korsörs! So wie ich nicht ihre Schwelle, wird sie auch nie die meine betreten, das schwöre ich Dir, Frithjof."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

einfuhr verboten werden soll. Die Konsumenten und dann auch die Industriellen, die Repressalien befürchten, wollen soweit nicht gehen, während die Landwirte energisch auf dem Einfuhrverbot bestehen. Der Redner hat sich nach reiflicher Erwägung für das Einfuhrverbot entschieden. Die gegenteilige Auffassung wurde im Laufe des Abends von dem Handelskammerpräsidenten, Direktor Schott, vertreten. Daß der Herr Abgeordnete sich gegen die verballhornte lex Heinze und für die Flottenvorlage aussprach, sei als selbstverständlich hier nur kurz erwähnt. Auch die kleinen Vorlagen zog er in den Bereich seiner interessanten Besprechung. Nach ihm sprach Rechtsanwalt Dr. Schoch über das Juristische an der lex Heinze. Herr Schoch ist ein Sohn des früheren langjährigen Abgeordneten gleichen Namens und hat hier schon ein paarmal in nationalliberalen Versammlungen referiert. Er setzte die einzelnen Bestimmungen der lex Heinze und deren Bedeutung kurz und leichtverständlich auseinander. Im Anschluß daran nahm die Versammlung eine Resolution gegen die lex an. Zum Schluß sprach Pfarrer Quenzer für die Flottenvorlage. Zugunsten derselben wurde ebenfalls eine Resolution angenommen. So bot die etwa zweistündige Versammlung manche Anregung.

* **Lex Heinze.** Die „Voss. Ztg." nimmt von angeblich verbürgten Gerüchten Vermerk, nach denen sich auch der Kaiser gegen die „lex Heinze" ausgesprochen habe. Man erzählt, daß der Herrscher dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zum Geburtstage am 31. März ein Album mit Kopien von Gemälden, die in den königlichen Schössern hängen, überbracht habe. Als Fürst Hohenlohe das Album aufschlug und ein Watteau'sches Bild mit ziemlich nackten Figuren betrachtete, habe er lächelnd zum Kaiser gesagt, es sei nur gut, daß die „lex Heinze" noch nicht in Kraft sei, worauf der Herrscher ziemlich unumwunden sein Mißfallen über die „thörichten" Beschlüsse der dritten Lesung ausgesprochen habe.

Baden und Nachbarländer.

4 **Karlsruhe**, 25. April. Hinsichtlich der Festsetzung der Erbschafts- und Schenkungssteuer erläßt die Großh. Steuerdirektion an die Notariate und Bezirksfinanzstellen folgende Verfügung: Bei einzelnen Notariaten besteht die Ansicht, daß in dem zum Zwecke der Festsetzung der Erbschaftssteuer eingeleiteten Verfahren das Verwandtschaftsverhältnis der Erbbeteiligten zu dem Erblasser jeweils durch Erhebung von Standesregister-Auszügen festzustellen sei. Es entspricht diese Ansicht nicht den Bestimmungen der Vollzugsverordnung zum Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz. Nach § 34 der Vollzugsverordnung finden wohl hinsichtlich der Aufnahme des Nachlaßverzeichnisses die Vorschriften des Rechtspolizeigesetzes und der Rechtspolizeiordnung Anwendung, jedoch nur insoweit, als sie sich auf die Feststellung des Bestandes der Masse beziehen. Hinsichtlich der Verwandtschaftsverhältnisse der am Nachlasse beteiligten Personen zum Erblasser ist der § 54 der Vollzugsverordnung ausschließlich maßgebend. Hiernach bedarf es der Erhebung von Standesbeurkundungen nicht, soweit dem Notariate die Verhältnisse anderweitig hinreichend bekannt sind. Diese Vorschrift ist auch bei dem zum Zweck der Festsetzung der Schenkungssteuer eingeleiteten Verfahren zu beachten.

< **Schöllbronn**, A. Ettlingen, 25. April. Zum zweiten Mal ist in Herrn Pfarrverweser M. Duffner ein Nachfolger für den vor einem Jahre nach Gerichtstetten versetzten Pfarrer W. Rudolf hierher angewiesen. Es hat indessen den Anschein, daß Hr. Pf. R. noch nicht im Sinne hat, hier wegzuziehen, da er die Felder wieder bestellte. Dies ist ein Zeichen, daß es hier in dem so oft auch von der Kanzel verpönten Schöllbronn doch wohnlich ist und nicht alles so fürchterlich schlimm sein kann, wie es von dieser Seite oft geschildert wurde.

bn. **Bretten**, 25. April. Dieser Tage konstituierte sich hier ein Ortsverein des deutschen Flottenvereins, welchem sich bereits über 70 Mitglieder anschlossen, an deren Spitze Herr Oberamtmann Dr. Clemm steht.

⚹ **Lindelbach**, Amt Wertheim, 25. April. Ein neues Kirchengeläute von 3 Glocken ist samt eisernem Glockenstuhl von einem Geber aus Schriesheim a. d. B. der hiesigen evangelischen Gemeinde als Geschenk gestiftet, von Glockengießer Christian Bachert in Dallau meistermäßig gegossen und aufgestellt, und am Sonntag den 22. April l. J. im Hauptgottesdienst zum Gebrauche geweiht worden. Der Tag der Glockenweihe war ein Festtag der dankbaren Gemeinde. — Die drei Glocken, im Gewichte von zus. 389,5 kg, sind aus 78 Teilen reinem Blöckchenkupfer u. 22 Teilen bestem englischem Banlazinn hergestellt und klingen als reiner C-dur-Dreiklang harmonisch zusammen. In diesem schönen Geläute hat Herr Bachert ein Meisterwerk ersten Ranges geliefert, wozu ihm herzlich gratuliert werden darf.

* **Rothenburg** o. Tauber, 25. April. Das historische Festspiel „Der Meistertrunk" wird, wie im vorigen Jahre, mit darauffolgendem Festzug und Feldlager am Pfingstmontag, den 4. Juni, zur Aufführung kommen.

* **Pforzheim**, 25. April. In der Altstadt-Kirche feierten gestern die Johann Jakob Oberst Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Dabei wurden denselben auch ein Geschenk des Großherzogs überreicht.

4 **Baden-Baden**, 25. April. Unter dem Vorsitze des Geistlichen Rats Dekan Dr. Lender fand gestern nachmittag eine Sitzung des Kreisausschusses statt, in der eine umfangreiche Tagesordnung erledigt worden ist. Als Vertreter der Staatsregierung wohnte dieser Sitzung der Großh. Landeskommissär Herr Geh. Oberregierungsrat Braun an.

○ Baden-Baden, 25. April. Unter den neu angekommenen Fremden befindet sich auch der elsaß-lothringische Unterstaatssekretär Schraut, der im „Badischen Hof" abgestiegen ist.

* **Ottenhöfen**, 24. April. Der hier im Alter von 44 Jahren verstorbene Professor Dr. Heinrich Bickhoff, der aus Straßburg zum Erholungsaufenthalt hierher gekommen war, ist heute unter großer Teilnahme begraben worden. 22 Professoren mit der ganzen Quarta und Untertertia der Thomasschule aus Straßburg waren mit ihrer Fahne und Abordnungen der anderen Klassen gekommen, um den geliebten Lehrer zu Grabe zu geleiten und eine Fülle prächtiger Kränze wölbte sich über dem Hügel, der den früh Vollendeten deckte. Der Militärverein Kappel und der hiesige Kirchenchor erwiesen mit die letzten Ehren.

* **Lahr**, 25. April. Wald, Wiesen und Berge haben sich nach dem letzten warmen Regen rasch mit frischem Grün geschmückt und das hintere Schutterthal mit dem Schönberg, wo die vielen Kirschbäume stehen, prangen in voller Blütenpracht.

bc. **Offenburg**, 25. April. Der bisher zwischen Karlsruhe und Baden-Baden verkehrende sogen. Theaterzug wird vom 1. Mai ab bis Offenburg durchgeführt. Der Zug verläßt Karlsruhe 11.43 Uhr nachts und erreicht Offenburg um 12.50 Uhr.

bn. **Offenburg**, 25. April. Der Geschäftsbericht des Kreisausschusses an die 35. Kreisversammlung konstatiert ein erhebliches Anwachsen der Steuerkapitalien der einzelnen Bezirke des Kreises Offenburg. So sind dieselben im Bezirk Offenburg im vorigen Jahre um 6 028 442 M. (von 136 695 800 auf 142 722 246 Mark) gewachsen, im Bezirk Lahr um 4 091 045 M., Kehl um 1 250 325 M., Wolfach um 1 355 535 M. und Oberkirch um 454 283 M. Die Kreisumlage zu 2,5 Pf. ergiebt nach dem Voranschlag für 1900 104 737 M.

* **Neuenburg** a. Rh., 25. April. Gestern nachmittag fanden zwei Fischer im Rhein eine schon in Verwesung übergegangene Leiche. Nach vorgefundenen Papieren wurde festgestellt, daß es der etwa 17jährige P. Achener von Wagenhausen, Kanton Thurgau war, der sich im März bei Basel in den Rhein gestürzt hatte.

* **Schramberg**, 25. April. Der Gasthof zur „Post" hier (gegenwärtiger Inhaber Konstantin Schübel) ist gestern laut „Schw. Volksfrd." durch Kauf in den Besitz des Herrn Walz aus Karlsruhe um die Summe von 200 000 M. übergegangen und wird von demselben per 1. Juli d. J. übernommen werden.

* **Donaueschingen**, 25. April. Von allen Seiten werden die Militärvereine des Schwarzwald-Gauverbandes herbeikommen, um den Kaiser zu empfangen. Die Ankunft Seiner Majestät erfolgt Freitag abend 6.10 Uhr. Außer der Feuerwehr, der Konstanzer Regimentsmusik und den Vereinen sind besonders die Landestrachten aufgeboten. Abends findet ein Fackelzug mit Serenade statt. Am Samstag früh begiebt sich der Kaiser mit dem Fürsten auf die Jagd nach Mistelbrunn und dann wieder zurück. Gegen Abend geht die Fahrt per Eisenbahn nach Peterzell zur Auerhahnjagd. Nachdem am Sonntag früh die Jagd beendet ist, erfolgt die Rückfahrt nach Donaueschingen von der Station St. Georgen aus. Es ist dann noch ein Jagdausflug nach Friedenweiler beabsichtigt. Am Montag erfolgt die Heimreise nach Berlin. — Prinz Reuß, Heinrich XIX., der mit den fürstlichen Herrschaften am Montag von Ulm hier ankam, ist nach Stuttgart zurückgereist. — Dienstag sind Fürst Karl Auersperg und der österreichische Abgeordnete und Minister a. D. Dr. Baernreither, von Paris kommend, zum Besuche beim Fürsten hier eingetroffen und gestern abend nach Wien wieder abgereist.

□ **Stuttgart**, 23. April. Der jetzt im Druck erschienene Entwurf eines Gesetzes, betr. die Erbauung einer linksuferigen Neckarbahn, verlangt als erste Rate 600 000 M. für eine zweispurige, mit dem Güterbahnhof Untertürkheim durch zwei Kurven zu verbindende Bahn auf dem linken Neckarufer vom Stuttgarter Hauptbahnhof bis nach Plochingen.

Zunächst soll die Strecke Stuttgart-Eßlingen gebaut werden, welche einen Aufwand von 11 300 000 M. erfordert, während die Gesamtstrecke auf 14 800 000 M. zu stehen kommt. Der Kilometer für die 23,8 km lange Strecke kommt also auf 621 850 M. zu stehen. Was die Gemeinden an Grunderwerb und baren Beiträgen aufzubringen haben, ist auf 5—600 000 M. veranschlagt. Obige 600 000 M. sind aus der Grundstocksverwaltung zu bestreiten, das übrige aus Anlehen. Die Bahn soll von der rechtsseitigen Halle des Hauptbahnhofs Stuttgart ausgehen und zunächst der Hauptbahn folgen. Bei der Brauerei „zum englischen Garten" biegt sie rechts ab, passiert die Königl. Anlagen auf einem 390 m langem und bis zu 10,5 m hohem Viadukt, überführt die Neckarstraße und erreicht dann die Haltestelle Stöckach. Hierauf tritt die Bahn in den etwa 770 m langen Tunnel unter dem Raitelsberg ein, geht an der Gasfabrik bei Berg vorbei und erreicht den Bahnhof Gaisburg auf der Markung Cannstatt. Die Bahn gelangt sodann zur Haltestelle Wangen, dann an der Haltestelle Hedelfingen vorbei auf einem Damm nach der Haltestelle Weil, welche so anzulegen ist, daß sie den Verkehr nach dem Rennplatz zu bedienen vermag. Die Trace erreicht sodann den Bahnhof Eßlingen, der zwischen der Straße und dem Neckar angelegt werden soll. Die geplante Weiterführung der Bahn berührt Deizisau, das eine Haltestelle erhält, und überschreitet den Neckar auf einer unterhalb des Bahnhofs Plochingen zu erbauenden Brücke. Vorgesehen ist in dem Projekt, daß verschiedene an der Strecke gelegene industrielle Etablissements eine Gleisverbindung erhalten können. Der Bau der linksuferigen Bahn wird insbesondere damit begründet, daß die Herstellung eines 3. und 4. Gleises auf der rechtsuferigen Neckarbahn einen unverhältnismäßig hohen Kostenaufwand verursacht hätte. Ferner spreche der Umstand für den Bau einer Bahn auf dem linken Neckarufer, daß dieselbe ein neues Verkehrsgebiet erschließe und Orte berühre, welche in ihrer Entwickelung trotz sonst günstiger örtlicher Verhältnisse zurückgeblieben sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April.

* **Der Kaiser** wird heute nachmittag zu kurzem Besuche in Karlsruhe eintreffen. Wie bei früheren Gelegenheiten, so sind auch heute die Bewohner der badischen Residenz hoch erfreut, so erlauchten Gast im Schlosse des geliebten Landesherrn zu wissen. Bald werden fünfundvierzig Jahre vergangen sein, seit das Band naher Verwandtschaft zwischen den Häusern Baden und Preußen besteht. Von Jahrzehnt aber zu Jahrzehnt ist diese Verbindung enger geworden; und auch die Lücken, die der Tod gerissen hat, konnten sie nicht beeinträchtigen. Mit seinem edlen Fürstenpaare verbindet sich Badens Volk zu treuer Anhänglichkeit an den Träger der höchsten Reichsgewalt. Ihm tönt heute der Ruf entgegen: Kaiser Wilhelm hoch! hoch! und immerdar hoch!

= **Aus dem Hofbericht.** Der Großherzog nahm im Laufe des Vormittags verschiedene Meldungen entgegen. Nachmittags bis abends hörte S. K. Hoheit die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai, des Geh. Legationsrats Dr. Frhrn. v. Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

= **Naturwissenschaftlicher Verein.** Die Generalversammlung findet Freitag, den 27. April 1900 im Auditorium des physikalischen Instituts der technischen Hochschule statt. Beginn Punkt 8½ Uhr. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Vortrag des Herrn Hofrat Dr. Lehmann über künstliche Aenderung der Struktur flüssiger Krystalle und über eiförmige halbflüssige Mischkrystalle.

= **Arbeiterbildungsverein.** Anschließend an den Bericht über die Festfeier zu Ehren des Herrn Stadtpfarrer W. Brückner tragen wir noch nach, daß auch der hiesige Arbeiterbildungsverein es sich nicht nehmen ließ, am Dienstag abend den Jubilar und seine gastfreundliche Familie durch ein Gesangsständchen zu erfreuen, wobei der Sängervorstand dem Herrn Stadtpfarrer Dank und Anerkennung aussprach für seine Verdienste um den Verein. Der Gefeierte erwiderte hierauf, wie es ihn sehr freue, zu sehen, daß auch der Arbeiter die idealen Güter des Lebens „Gott, Vaterland und Treue" im deutschen Liede pflege und hochhalte. Erst dadurch gewinnt unser Leben den rechten Wert. Sein Hoch galt dem deutschen Liede.

A. **Der Radfahrerklub „Wanderlust"** hier feiert am 19., 20. und 21. Mai d. J. sein 2. Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe. Nach dem vorliegenden Programm findet am 20. Mai nachmittags ein Preiskorso statt, zu dem eine größere Anzahl auswärtiger Vereine erwartet werden. Wertvolle Preise stehen dem Klub bereits zur Verfügung, darunter ein Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe. Der Verein, der sich aus kleinen Anfängen zu einem stattlichen Klub emporgeschwungen hat, will alles aufbieten, den Festgästen den Aufenthalt in hiesiger Stadt so angenehm als möglich zu machen.

= **Kutscher-Unfug.** Gestern abend 5 Uhr fuhr ein Kutscher mit einer unbesetzten Droschke, vom Zirkel her kommend, durch die Lammstraße gegen das Café Bauer. An der Kreuzung der Lamm- und Kaiserstraße kam vom Mühlburgerthor her ein Straßenbahnwagen. Statt auf das Glockenziehen des Wagenführers hier zu halten, schlug der Kutscher mit der Peitsche auf das Pferd ein, um noch vor dem Wagen über die Kreuzung zu kommen. Die Droschke wurde aber an ihrem hinteren Teil noch von dem Motorwagen erfaßt und mit dem Pferd umgeworfen. Der Droschkenführer und ein bei ihm auf dem Bocke sitzender anderer hiesiger Kutscher, welche beide stark angetrunken waren und vom Bock geschleudert wurden, kamen ohne Verletzung davon. Hoffentlich wird den Kutschern durch eine exemplarische Polizeistrafe ein Unfug verleidet, der trotz aller bereits vorgekommener warnender Vorfälle einzureißen droht.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

Die Ausstellung der Gewerbeschule.

Karlsruhe, 25. April.

Der in Nr. 187 Ihres geschätzten Blattes beklagte schwache Besuch der Prüfungen und der Ausstellung der hiesigen Gewerbeschule ist in der That sehr bedauerlich, insbesondere im Interesse der Gewerbetreibenden selbst. Die Schule kann wirklich stolz sein auf ihre ebenso schönen als praktischen Schülerarbeiten, und mancher Meister könnte durch Besichtigung derselben Anregung und Nutzen ziehen. Doch wird wohl eine Ursache des spärlichen Besuchs vielleicht in der gar zu spärlichen Bekanntmachung zu finden sein. Wenn ich nicht irre, so wurde vor Wochen wohl ein oder einigemal Prüfung und Ausstellung angekündigt und zu deren Besuch eingeladen, seither aber nicht mehr. Auch in den versandten Jahresberichten fehlt, wie ich glaube, jede nähere Zeitangabe. Da ist denn kein Wunder, wenn die Sache wieder vergessen wird, besonders wenn die Ausstellung nicht fortdauernd geöffnet, sondern nur zu gewissen Stunden zugänglich ist. Für die Zukunft wird daher eine reichlichere Bekanntmachung zu empfehlen sein; ein reichlicherer Besuch wird dann gewiß erfolgen zu allseitigem Vorteil.

Amtliche Nachrichten.

* Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. April d. J. wurde Expeditionsassistent Robert Molitor von Gottmadingen nach Mannheim versetzt.

* **Militärdienstnachricht.** Dr. Boesser, Professor beim Kadettenhaus in Karlsruhe, zum Studienrat des Kadettenkorps ernannt. Wudtke, Kaserneninspektor in Rastatt, als Kontrollführer auf Probe nach Saarlouis versetzt.

Sport.

* **Ein schneidiger Reiter** ist Leutnant Suermondt, das meinen alle, die sich für Pferdesport interessieren. Was er aber am letzten Sonntag in Frankfurt vollbracht hat, dürfte ihm erneute Bewunderung eintragen. Im Taunushürdenrennen war er auf „Diamant" im Sattel und dem Pferde rutschte während des Rennens das Kopfstück des Zaumzeugs. In diesem kritischen Moment hielt der Reiter dem Wallach das Gebiß mit der Hand im Maule fest und brachte ihn so glücklich als Sieger nach Hause.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 23. April. (Effekten.) An der heutigen Börse fanden Abschlüsse statt in Aktien des Vereins chem. Fabriken zu 184 Proz., Brauerei Eichbaum zu 172,50 Proz. und Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik zu 90 Proz. Gefragt wurden: Oberrh. Versicherungs-Aktien zu 255 M., Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 84,50 Proz., während Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 115,20 Proz. erhältlich waren.

* **Mannheim**, 25. April. (Getreidebörse). Die Tendenz war etwas befestigt bei fast unveränderten Forderungen. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134.— bis M. 136.—, Südrussischer Weizen M. 125.— bis M. 140, Kansas II M. 124.50 bis 125.—, Redwinter M. 131.— bis —.—, La Plata faq. M. 126.— bis 128, feinere Sorten M. 129.— bis 134.—, Russischer Roggen M. 108.— bis 110.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. 90.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. —.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 91.— bis, Russische Futtergerste M. 110 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 109.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 99 bis 106, Prima russischer Hafer M. 107 bis 117.

* **Frankfurt a. M.**, 25. April. (Abendbörse.) Kreditaktien 228.10, 227.90 b. Disc.-Comm. 188 b. Deutsche Bank 202.30 b. Dresdner 157 b. Bochumer 263.20, 261.50, 262 b. Gelsenkirchen 218, 216.20, 217 b. Harpener 232.50, 80, 10, 20 b. Hibernia 244, 243.50 b. Laura 274.20, 269.40, 270 b. Bad. Zuckerfabrik 86 b. Chem. Albert 170.70 b. Caro-Hegenscheidt 180.70 b. Eschweiler 274 b. Staatsbahn 135.70 b. Lombarden 27.30 b. Northern 76.40 b. Lübecker 152.50 b. Gotthard 142.05 b. Central 145.25 b. Nordost 91.45 b. Union 80.85 b. Jura-Simplon 89.75 b. Meridional 137.40 Italiener 95.20 b. Portugiesen 25.25 b. Mexikaner 42.10 b. Ungar. Kronenrente 91.90 b. 3½ % unaar. Staatsrente 81.95b. Oeste de Minas 58.70 b.

Er hielt nicht viel von Frauenschwüren, die in starker Bewegtheit gesprochen worden.

„Ich fordere auch nicht das Unmögliche, sondern bin Dir dankbar für Deine Nachgiebigkeit."

Er wollte ihre Hand küssen, sie aber zog ihn voll mütterlichen Stolzes an ihre Brust.

Auf Eckartsholm war um dieselbe Zeit Stella v. Korsör, Hedwigs einzige, zwei Jahre ältere Schwester angekommen, die bei Verwandten ihres Vaters in München zur Musik ausgebildet und mit ihren Studien fertig geworden war.

Die ersten Stunden flossen den nach langer Trennung Vereinigten im lebhaften Austausch der Familienereignisse rasch dahin.

Es war eine brünette, vornehme Schönheit, Stella v. Korsör; wenn sie sprach, leuchteten die dunkeln Augen in wechselndem Feuer, alle Regungen der Seele spiegelnd, und auf dem zarten, klassisch geschnittenen Antlitz von hinreißendem Zauber lag das Pfirsichrot blühender Gesundheit; schlank, biegsam und geschmeidig, verstand sie es, sich mit ausgesuchtem Geschmack zu kleiden, einfach und voll anmutiger Natürlichkeit.

„Heute Abend wirst Du Frithjof kennen lernen," flüsterte ihr Hedwig glückstrahlend zu, „und mir dann Recht geben, daß ich stolz auf ihn sein darf!"

Dann blieb Stella allein in ihrem Zimmer, um ein paar Stunden zu ruhen, und auf dem Sopha liegend, hing sie der Erinnerung an die trostlosen Stunden nach, die sie bis zu ihrem Abgang nach München auf Eckartsholm verlebt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Theater und Musik.

* **Kirchenkonzert in der Schloßkirche.** Am Mittwoch den 2. Mai findet in der hiesigen Schloßkirche zu Gunsten der Kaiserin Augusta-Gedächtniskirche ein Kirchenkonzert statt. Bedeutende einheimische Kräfte, darunter das Künstlerpaar Mottl, haben freundlichst ihre Mitwirkung zugesagt. Es werden sowohl Gesangs- als Instrumentalpiecen zum Vortrag kommen. Als Neuheit wird ein Trio für Orgel, Violine und Cello von Albert Becker besonderes Interesse erregen. Die Orgelvorträge werden vom Konzertgeber, Herrn Theodor Barner jr., ausgeführt. Er wird u. a. die gewaltige F-dur-Toccate von Joh. Seb. Bach, sowie das technisch äußerst schwierige Orgelwerk: Präludium und Fuge über BACH von Fr. Liszt — zwei Stücke, welche zu den bedeutendsten Kompositionen der Orgellitteratur gehören — spielen.

Kunst und Wissenschaft.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Würzburg.** Zum Nachfolger des Professors Michel ist der „Münch. med. Wochenschr." zufolge Prof. Kuhnt in Königsberg für die hiesige Professur der Augenheilkunde in Aussicht genommen. — Der Civilprozeßrechtslehrer Geheimer Justizrat Professor Schollmayr hat einen Ruf an die Universität Berlin angenommen.

* **Berlin.** Der Professor der Rechtswissenschaften an der hiesigen Universität, Dr. Leonard Jacobi, ist gestern im 68. Lebensjahre in Charlottenburg gestorben.

* **Basel.** Der Privatdozent A. Osann (nicht O. Janni) ist zum außerordentlichen Professor für Mineralogie und Geologie an der hiesigen Universität ernannt worden.

* **Zürich.** Der bisherige ordentliche Professor Dr. Hugo Ribbert an der hiesigen Universität ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Marburg ernannt worden.

* **Wien.** Als Nachfolger des Hofrats Hofmokl wurden primo loco der Abteilungsvorstand an der allgemeinen Poliklinik Prof. Hochenegg und der erste Assistent an der Klinik Albert, Dozent Dr. Karl Ewald, und secundo loco der derzeitige Leiter der Hofmokl'schen Abteilung, Assistent Dr. Fritz Pendl, seitens des Obersten Sanitätsrats in Vorschlag gebracht.

* **Prag.** Am 11. d. M. starb hier Hofrat Dr. Friedrich Rulf, gewesener Professor der Rechtsphilosophie und des österreichischen Strafrechts, im 80. Lebensjahre.

* **Rostock.** An Stelle des Prof. König, der nach Bonn geht, ist Dr. theol. und phil. Volck aus Greifswald auf den Lehrstuhl für alttestamentliche Exegese an der hiesigen Universität berufen worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **Berlin**, 25. April. Spiritus 50er—.—, 70er 49.70.

* **Hamburg**, 25. April. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Mai 37¾ Pf., per Sept. 38¾ Pf.

* **Magdeburg**, 25. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.—,——.—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.10—9.35. Still. Brotraffinade I. 24.75,— —.— Brotraffinade II. 24.50,——.— Raffinade mit Faß 24.62,50—25.—, Gem. Melis I. mit Faß 24.—,— —.— Stetig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 10.40,— G. 10.45,— Br., per Mai 10.42,50 G. 10.45,— Br., per Juni 10.50,— G. 10.55,— Br., per Aug. 10.67,50 G. 10.70,— Br., per Okt.-Dez. 9.55,— G. 9.57,50 Br. Stetig.

* **Amsterdam**, 25. April. Weizen per Mai —.—, per Novbr. 183, Roggen per Mai 133, per Oktober 130. Leinöl loco 30⅞, per Mai 30⅞, per Juni-August 30½, per Sept.-Dezbr. 27⅜. Banca-Zinn loco 83. Billiton loco 82¼.

* **Rotterdam**, 25. April. Zinn Banka prompt fl. 83½.

* **London**, 25. April. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 78—, do. 3 Monate 76⅞, Best Selected ——. — Zinn Straits cash. 136¾, do. 3 Monate 136⅝. — Blei spanisch 16¹⁵⁄₁₆, do. englisch 17¼. — Zink ordinary brands 22⅜, do. Spezial brands 22⅝.

* **London**, 25. April. Silber 27⁷⁄₁₆.

* **Liverpool**, 25. April. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 14,000, Umsatz 8000 B. Amerikaner ¹⁄₃₂ höher. Surats unverändert.

* **Glasgow**, 25. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 73 Sh. 6½ d. Warrants Middlesborough III 76 Sh. 4½ d.

* **Badische Feuerversicherungs-Bank in Karlsruhe.** In der gestern in Karlsruhe abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung wurden die Vorschläge des Aufsichtsrats und der Direktion genehmigt.

Wein.

B. **Offenburg**, 25. April. Bei der gestern hier stattgehabten Weinversteigerung des St. Andreas-Hospitals-Fonds kamen 150 Hektoliter selbstgezogene und reingehaltene Ortenberger und Zeller Bergweine zum Angebote, die ihrer Beschaffenheit nach guten Anklang bei den Interessenten fanden. Der Absatz war im allgemeinen befriedigend. Es gingen ab: 51 Hektoliter weißer Bergwein zu 55—57 M., 6 Hektoliter Klingelberger zu 60 M., 6 Hektoliter Bordeaux zu 85 M., 10 Hektoliter Weißherbst zu 80 M., 8 Hektoliter Ruländer zu 96—101 Mark, 13 Hektoliter Klevner zu 115 M. und 32 Hektoliter Roter zu 120—136 M. Im ganzen gelangten 126 Hektoliter zum Absatze zu einem ungefähren Gesamterlöse von 12 000 M.

Fruchtmärkte.

* **Pfullendorf**, 24. April. Kernen 16.60, 16.35, 16.—. Weizen —.—, —.—, —.—. Gerste 15.50, 15.28, 15.—. Hafer 15.80, 14.98, 14.50. Roggen —.—, 15.—, —.—, Oelsamen —.—. —.—, —.—.

Kurorte und Sommerfrischen.

* Unsere forthastende Zeit und Verkehrsentwickelung zeitigt eine üble Begleiterscheinung in dem Anwachsen von Magenkrankheiten. Aus der Flut der dafür gebotenen Heilmittel ist es nicht eben leicht, das richtige zu wählen, obschon dies eine Frage von großer Wichtigkeit ist. Wenn ein Heilmittel mit angenehmem Geschmack eine milde und sichere Wirkung verbindet, außerdem sich als eine von der Natur selbst bereitete Gabe darstellt, die ihre segensreichen Wirkungen schon an den Ureltern erwiesen — also reichlich erprobt ist —, dann sollten, meinen wir, alle Momente gegeben sein, ihm bedingungsloses Vertrauen zu schenken. Ein solches Zutrauen genießen die natürlichen Heilquellen und die hier im besonderen die Elisabethquelle in Homburg, deren ureigenste Domäne der Magen ist. Wer sich über Wirkungsweise und das Gebiet der Leiden, gegen welche ihr Gebrauch angezeigt ist, eingehend unterrichten will, erhält von der Brunnenverwaltung zu Homburg v. d. H. auf Ersuchen gern die Broschüre: „Der Homburger Elisabethbrunnen und seine Wirksamkeit gegen die verbreitetsten Leiden der Neuzeit."

Letzte Nachrichten.

w **Stuttgart**, 25. April. Die Kammer wählte Payer (Volksp.) zum Präsidenten und Kiene (Centr.) zum Vizepräsidenten wieder.

w **Wilhelmshafen**, 25. April. Anläßlich der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Schiffsjungeninstituts legten etwa 400 aus dem Institut hervorgegangene Offiziere und Beamte am Prinz Adalbert-Denkmal einen Kranz nieder. An den Kaiser, den Prinzen Heinrich, Admiral Köster und Staatssekretär Tirpitz wurden Telegramme abgesandt. Heute abend findet ein Festkommers statt.

w **Graudenz**, 25. April. Der „Gesellige" meldet aus Baldenburg: In der letzten Nacht ist das Innere der dortigen Synagoge völlig zerstört worden. Die Polizei-Verwaltung setzte für die Ermittelung der Thäter eine Belohnung von 100 M. aus. 3 Gendarmen sind zur Herstellung der Ruhe und Ordnung in Baldenburg angekommen und werden dort bis auf weiteres verbleiben.

w **Neapel**, 25. April. Im Theater San Carlo wurde in Gegenwart des Königspaares der internationale Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose feierlich eröffnet. Der Eröffnungsfeier wohnten die Minister Pelloux und Bacelli, die Vertreter der Regierungen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Frankreichs, Spaniens, Portugals, Schwedens, Norwegens, Griechenlands, Rußlands und der Vereinigten Staaten, sowie zahlreiche Mitglieder des Kongresses bei. Dem Königspaar wurden von der Versammlung lebhafte Huldigungen dargebracht. Bacelli hielt die Eröffnungsrede. Nach ihm sprachen der Bürgermeister von Neapel und der Rektor der Universität, sowie die Vertreter der verschiedenen auswärtigen Regierungen.

w **Brüssel**, 25. April. An Bord des gestern vom Congo in Antwerpen eingetroffenen Postdampfers „Ville Anvers" befindet sich der frühere Major Lothaire. Lothaire erklärte mehreren Berichterstattern gegenüber, er selbst habe den Sergeanten Lacroix wegen der im Bezirke Montalla vorgekommenen Metzeleien den Gerichten übergeben. Als ihm entgegengehalten wurde, Lacroix habe behauptet, auf Befehl seiner Vorgesetzten gehandelt zu haben, erklärte Lothaire, es sei möglich, daß Lacroix sich damit zu verteidigen beabsichtige.

w **Paris**, 26. April. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe besichtigte in Begleitung seiner Tochter, des Fürsten Münster und des Geheimerats Richter die Weltausstellung, wobei er der deutschen Abteilung besondere Aufmerksamkeit widmete.

w **Konstantinopel**, 25. April. In Hekiari, Vilajet Wan, traten 400 Armenier zum Islam über, angeblich um Mißbräuchen bei der Steuereintreibung zu entgehen.

w **Washington**, 25. April. General Otis telegraphiert: In dem Gefecht vom 17. April sind 333 Philippiner getötet worden. Auf seiten der Amerikaner sind zwei Mann tot und vier verwundet.

w **New-York**, 25. April. „New-York Herald" meldet aus Washington: Der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel, Griscom, wurde telegraphisch angewiesen, den Vorschlag des Sultans bezüglich der Erledigung der Forderungen Amerikas abzulehnen und peremptorisch Zahlung zu verlangen.

Die Flottenvorlage vor der Kommission.

(Fortsetzung.)

w **Berlin**, 25. April. Abg. Müller-Fulda führt aus: Die Vorlage erregte große Beunruhigung, weil sie mit der Notwendigkeit der Getreideeinfuhr begründet sei. Diese Propaganda nötige zur Klärung der Frage, wie die befürchteten Nachteile für die Landwirtschaft zu vermeiden seien. Die Landwirtschaft werde durch die vermehrte Arbeitsgelegenheit in der Industrie benachteiligt. Graf Klinckowström: Die Landwirtschaft werde durch die gesteigerte Industrie zurückgedrängt. Seine Freunde seien bereit, mit der Regierung zu gehen, verlangten aber auch die von dem Abg. Müller-Fulda gewünschte Klarstellung, insbesondere wegen der Leutenot. Staatssekretär Tirpitz: Man überschätze die Wirkung der Novelle auf die Leutenot. Die Rekrutenquote vermehre sich in zwanzig Jahren nur um 10 000 Mann. Das spiele keine Rolle. Graf Oriola tritt den Befürchtungen des Grafen Klinckowström wegen der Leutenot bei, desgleichen Graf Stolberg; Professor Paasche hält diese Befürchtungen für übertrieben. Graf Arnim wünscht, daß die Regierung die Besorgnisse der Landwirtschaft zerstreue. Bei der Frage: Gewährleistung einer Maximalziffer für Heer und Flotte führt Müller-Fulda aus, der Ueberschuß bei den Aushebungen sinke stetig, deshalb sei es erwünscht, eine Grundlage zu finden, wie die Frage sie andeute. Die Vermehrung der Armee vermehre die Leutenot. Die Präsenzziffern seien unnötig hoch. Das Land werde gleichmäßig hierdurch geschädigt. Graf Arnim bestreitet, daß die Abnahme der Landbevölkerung mit der Präsenzziffer soviel zu thun habe. Gröber bemerkt, die Marine brauche gerade kräftige Leute, wie die Landbevölkerung sie liefere. Abg. Hasse sagt: Man berücksichtige den Bevölkerungszuwachs von 800 000 Köpfen jährlich nicht genügend. Abg. Bebel verliest Zahlen, die die Abnahme der landwirtschaftlichen Arbeiter und die Zunahme der Industriearbeiter darthun. Bei der letzten Frage in dea Generalkommission: Schutzzölle, sagt Müller-Fulda, der jetzige Zolltarif habe die Landwirtschaft schwer geschädigt; man müsse der Landwirtschaft mehr Sorgfalt zuwenden. Redner verlangt eine Erklärung der Verbündeten Regierungen hierüber. Staatssekretär v. Thielmann erklärt: Die Regierung habe die Interessen der Landwirtschaft selbstverständlich im Auge; die Ergebnisse der Arbeiten des landwirtschaftlichen Ausschusses seien aber noch nicht zu übersehen. Abg. Gröber genügt diese Antwort nicht; die Regierungen täuschen sich, wenn sie glaubten, die Flottenvorlage werde von selbst im Hafen einlaufen. Bloße Versicherungen genügten nicht. Abg. Bebel: Wie die Sache jetzt liegt, entweder hohe Getreidezölle oder keine Flotte, hätte man diese Debatte sparen können. Graf Klinckowström führt aus: Die Verquickung von Zolltariffragen mit der Flotte sei unzulässig. Abg. Richter: Die ganze bisherige Debatte sei lediglich ein Zusammentragen von Gründen gegen die Flotte gewesen. Thatsächlich liege die Sache so, daß höhere Getreidezölle die Kosten für die Flotte aufbringen sollten. Der Schutz der schwachen Schultern werde dadurch illusorisch. Die Getreideeinfuhr werde dadurch nicht abnehmen. Der Bedarf steige über die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft. Nach weiterer unwesentlicher Debatte werden die Verhandlungen abgebrochen und morgen fortgesetzt mit § 1 der Novelle. Diese Beratung soll aber nur die Unterlage für die noch offene Deckungsfrage bilden und noch keine bindenden Beschlüsse zeitigen.

Der südafrikanische Krieg.

w **Maseru**, 24. April. Bis jetzt ist die von Norden kommende britische Entsatzkolonne noch nicht in Sicht gekommen. Die Buren leisten dem Vorstoß Harts und Brabants, die heute nur geringe Fortschritte machten, thatkräftigen Widerstand. Es läuft hier hartnäckig das Gerücht um, daß die Buren unter General Olivier mit 1500 Mann einen Angriff auf Hart in dessen Rücken vorbereiten.

w **London**, 25. April. Eine telegraphische Meldung Lord Roberts aus Bloemfontein besagt, daß General Chermside heute morgen, ohne auf Widerstand zu stoßen, Dewetsdorp besetzt hat.

w **Aus dem Burenlager in Dewetsdorp**, 21. April. General Dewet erfuhr durch Späher Dienstag nacht, daß eine englische Abteilung gegen Dewetsdorp vorrücke. Sogleich brach er auf, um die Engländer abzufangen. Ein Kopje, welches Kommandant Cronje nicht rechtzeitig besetzte, nahmen die Engländer. Während der Nacht kamen 15 und später 13 Engländer, die vom Wege abgekommen waren, zu Fuß in das Burenlager. Am anderen Morgen sandten die Engländer Kavallerie aus, um die Buren zu umgehen. Infolgedessen sandte Dewet den Kommandanten Wessels mit drei Kanonen vor, um dem Feinde entgegenzutreten, der, da er keine Geschütze hatte, zum Rückzuge gezwungen war. Nach andauerndem Feuer zogen sich die Engländer in ihr Lager hinter den Hügeln zurück. Die Buren verloren 3 Tote und 12 Verwundete. Die Verluste der Engländer sind nicht bekannt, doch ließen sie eine Anzahl Tote zurück.

w **Burenlager bei Fourtenstream**, 24. April. Bei Tagesanbruch eröffneten die Engländer ein heftiges Bombardement auf das Burenlager. Für das Bombardement wurden vier Schiffsgeschütze und mehrere Armstronggeschütze verwendet. Es wurde mit Lydditgeschossen und Granaten geschossen, doch nur wenig Schaden angerichtet. Vier Buren wurden verwundet. Die Buren richteten ihr Artilleriefeuer gegen die Befestigungen der Engländer. Später folgte längs des Flußufers ein Gewehrfeuer, bei dem mit großer Genauigkeit geschossen wurde. Zwei Buren wurden getötet. Die Verluste der Engländer sind unbekannt.

w **Buschmannskop**, 25. April. Die am 21. geschlagenen Buren waren etwa 2000 Mann stark.

w **London**, 26. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein: Der Feind, ca. 4000—5000 Mann stark, räumte in der Nacht die Umgebung von Wepener und zog sich heute früh in nordöstlicher Richtung auf der Straße nach Ladybrand zurück.

w **Ladysmith**, 26. April. Es ist keine Aussicht, daß der gegenwärtige Stand der Dinge sich ändert. Die Buren fanden die englischen Stellungen auf beiden Seiten unangreifbar. Englische Patrouillen durchstreifen das Land in der Richtung nach Aktonhomes zu, ohne eine Spur von Buren zu finden.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Donnerstag, 26. April. „**Der häusliche Krieg**". — „**Pan im Busch**". (C. 48.) Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Freitag, 27. April. „**Jugend von heute**". (B. 50.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, 28. April. „**Fidelio**". (Außer Ab. 27.) Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Sonntag, 29. April. „**Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand**". (A. 50.) Anfang halb 7 Uhr.

Rheumatismus, **Gicht** und **Ischias**. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im **Friedrichsbad Karlsruhe** an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 1908.—9

Frau Emilie Gigar
Atelier für elegante Damenschneiderei.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III. 1958.39.8

Geboren.

Karlsruhe, 14. April. Elisabeth Paula Maria, V. Robert Willet, Ortsbaukontroleur. — 15. April. Bertha Emilie Agathe, V. Paul Ziegler, Kaufmann. — 17. April. Luise, V. Karl Roßwaag Schreiner. — 18. April. Julius Jakob, V. Friedrich Eßig, Fabrikarbeiter; Irmgard Luise, V. Hermann Fischer, Professor. — 19. April. Emma, V. Johannes Habermeyer, Taglöhner; Leoni, V. Stefan Jester, Gerichtsvollzieher. — 20. April. Georg Karl Daniel, V. Georg Jayme, Schreiner; Eugen, V. Jakob Schindelbecker, Former. — 21. April. Maria, V. August Erndwein, Rechnungsgehilfe; Frieda Emma, V. Willibald Adam, Bahnarbeiter; Herbert Fritz Heinrich, V. Friedrich Schürmann, Verf.-Beamter. — 22. April. Rosine Friederike, V. Georg Schrodt, Fabrikarbeiter.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 19. April. Daniel Burkhardt von Mannheim, Ingenieur in Dallau, mit Marie Renkert von Freiburg i. Br.; Adolf Niedermayer von hier, Maler, mit Bertha Kramer von hier; Philipp Schadt von Rheinbischofsheim, Sergeant hier, mit Karoline Heinzmann von Gondelsheim; Albert Kramer von Dilsberg, Schriftsetzer in Mainz, mit Frieda Kirchhoffer von hier; Konrad Deck von Mörsch, Maurer hier, mit Bertha Ganz von Bietigheim; Wilhelm Blankenheim von Bretten, Schuhmacher hier, mit Maria Wendler von Reutlingen; Wilhelm Morlock von hier, Schlosser, mit Luise Stern von Leopoldshafen; Friedr. Withum von Achern, Mechaniker hier, mit Wilhelmine Meider von Pforzheim; Ludwig Krämer von Lohrbach, Straßenbahnschaffner hier, mit Rosa Schweizer von Rothenfels.

Karlsruhe, 21. April. Hermann Leiber von Anselfingen, Kutscher hier, mit Lina Maier von Rheinhausen; Emil Dietrich von hier, Bäcker, mit Luise Schmidt von Rüppurr; Ludwig Allinger von Fahrnau, Gärtner hier, mit Theresia Rink von Jockgrim; Theodor Eberle von Ueberlingen, Metalldreher hier, mit Luise Knobloch von Teutschneureuth; Otto Fischer von Camburg a. d. Saale, Kaufmann hier, mit Lina Fuchs von Beiertheim; Georg Loch von Obersheim, Kaufmann hier, mit Anna Holz von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 19. April. Clementine Krüger, Privatdieners-Ehefrau, 31 J.; Friedrich Tschammerhell, Steindrucker, 73 J.; August, V. B. Glaßner, Schriftsetzer, 1 J. 11 M. 25 T. — 20. April. Bertha Röhrauer, ledig, 35 J.; Karl, V. Georg Böß, Bäckermeister, 9 M. 25 T.; Anna Maria Lehmann, Witwe, 73 J.; August Burkart, Kaufmann, ledig, 25 J.; Elise, V. Leo Andlauer, Schlosser, 4 M. 27 T. — 21. April. Hedwig, V. Karl Malsch, Wirt, 1 M. 20 T.; Julie Krieg, Direktrice, ledig, 29 J.; Otto, V. August Rübel, Briefträger, 3 M. 3 T.; Alfred, V. Wilhelm Kirschner, Sattler, 8 M. 8 T.; Karoline Korn, Privatiers-Witwe, 76 J.; Friedrich, V. August Heberle, Möbelpacker, 8 M. 7 T.; Karoline Dechsler, Schmieds-Ehefrau, 55 J. 22. April. Josef Herrmann, Maurermeister, 56 J.; Karl, V. Ernst Hiller, Küfer, 10 M.; Frieda, V. Ludwig Bohlinger, Sattlermeister, 1 M. 2 T.; Gabriele Idam, Hauptlehrers-Witwe, 86 J.; Rupert Huttenberger, Amtsaktuar a. D., 55 J.

Frankfurter Börsenkurse vom 25. April 1900.

Staatspapiere.

	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	96.90	96.90
" 3½ " "	96.90	96.9
" 3 " "	86.60	86.1
Preuß. 3½ % (abg.) konf. St.-A. "	96.40	96.5
" 3½ " "	96.80	96.75
" 3 " "	86.5	86.6
Baden 3½ Obl. . . fl.	94.70	94.6
" 3½ dto. . . M.	93.70	93.80
" 3½ v. 86 (abg.) "	93.80	93.80
" 3½ v. 1892 u. 94 "	93.80	93.8
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	100.50	100.5
" 3 E.-B.-Obl. M.	85.00	84.50
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99. "	87.20	87.30
Hamb. 3½ St.-Rente "	—.—	[illegible]
Gr. Hessen 4 St.-R. "	—.—	101.90
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 "	93.70	93.40
" 3½ v. 81/83 "	93.20	93.30
" 3½ v. 85 u. 87 "	93.2	93.30
" 4 v. 1891 "	100.8	100.70
" 3½ v. 88 u. 89 "	93.2	93.3
" 3½ v. 1893 "	93.20	93.40
" 3½ v. 1894 "	93.20	93.40
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	91.90	92.00
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	39.40	39.50
Italien. 4 Rente . Lr.	94.9	95.10
Italiener 4 Rente Lr.	94.[illegible]	94.80
" 4am. v. 89 S. III u. IV	93.00	93.10
Oest. 4 Goldrente . fl.	99.4	99.90
" E.-B.-St. Sch. i. G.	96.8	96.9
" 5¼ E.-B. St. Sch. G.	120.80	120.80
" 4⅕ Silber-Rente fl.	98.00	98.10
" 4⅕ Papierrente fl.	98.20	98.30
" 5¼ E.-B.-Staatssch.	128.70	128.8
Portugiesen 4½ St.-Al.	38.2	38.20
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.50	99.00
Rmän. 5% . . . fl.	26.20	25.8
dto amt. 5 Rte. 81/88	98.10	98.20

	Pap.	G.
Rumän. 4am. Rt. v. 90	80.50	80.30
4 " v. 94	80.50	80.50
4 Russ. Conf. v. 80 Rbl.	98.60	98.40
4 " Goldanl. v. 1889	—	100.30
4 " Cf. E.-B.-S. 1, 2, 89	98.60	99.00
4 " Conf. E.-S. 3 v. 91	—	99.50
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	—	99.50
4 " Staatsr. v. 94	99.50	99.80
3½ " Goldanl. v. 94	94.40	94.40
Schweden 3½ v. 80 M.	97.50	97.70
" 3½ v. 86 "	93.30	93.50
" 3½ v. 90 "	93.70	94.00
" 3 . . "	90.00	88.50
4 Serb. amort. v. 1895	62.9	62.90
4 Span. ausl. v. 1882	73.8	73.90
Ungarn 4 Goldrente fl.	97.40	97.50
4 Ungar. Staatsr. Kr.	93.2	92.40
4½ " E.-A. 89 Gold	101.50	101.1
4½ " E.-A. 89 Silb.	99.60	99.70
Argentinier 5 Goldanl.	85.50	85.50
6% Chinesische Anleihe	104.70	104.70
5½ "	102.[illegible]	102.40
4 Egypt. unific.-Obl.	105.40	105.40
5 Mexiko Anleihe v. 88	42.10	42.10

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

	Pap.	G.
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	96.4	96.40
3 Baden-Bad. v. 1886	85.00	84.50
3½ " von 98—1903	92.20	92.2
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	93.00	91.50
3½ dto. v. 98—1902	—	91.50
3½ Heidelberg v. 1894	—	92.50
3 Karlsruhe von 1886	—	87.50
3 " von 1889	88.70	87.50
3 " von 1896	85.00	85.50
3 " von 1897	—	86.40
3½ Lahr von 1889	—	94.0
3½ Mannheim v. 1888	—	92.30
3½ " v. 1895	—	91.50
3½ " 1898—1903	—	91.50

	Pap.	G.
3½ Stadt Pforzh. M.	100.00	100.00
4½ Stadt Bukarest M.	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	68.5	69.30
4 dto. Rom i. G. stl.	96.40	96.4
gr. Serie II—VIII	96.4	96.4

Vollbezahlte Bank-Aktien.

	Pap.	G.
Deutsche Rchsb. 3½%	162.30	162.10
Frankfrt. Bank M. 4%	—	192.60
Badische Bank . 4%	12[illegible].90	125.10
Berliner Hdlsges. 4%	161.10	163.50
Darmstädt. Bk. M. 4%	140.50	139.30
Deutsche Bank . 4%	204.30	205.20
Deutsche Vereinsb. 4%	119.90	119.80
Disk.-Komm.-Ant. 4%	190.50	188.40
Dresdener Bank 4%	158.4	157.6
Mitteld. Kreditb. 4%	113.8	113.[illegible]
Natlbk. f. Deutschl. 4%	140.00	140.00
Oberrhein. Bank 4%	124.50	124.20
Pfälzische Bank 4%	135.80	135.70
Rheinische Kreditbk. 4%	144.70	144.50
Süddeutsche Bank 4%	103.90	103.3
Württ. Notenbank 4%	112.9	112.20
" Vereinsb. 5%	143.70	144.00
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	127.00	126.40
" Kredit-Bk. 5%	—	228.50
Wiener Bankverein 5%	134.30	134.50

Industrie-Aktien.

	Pap.	G.
D. Metallpatronenfbr.	—	262.50
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	401.60	404.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	49.00	49.50
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	79.70	84.00
Cementwerk Heidelbg.	—	158.00
Ettlinger Spinnerei	—	118.00
Farbwerke (Höchst) 5	382.50	393.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	269.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	190.00	188.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.10	109.30
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	253.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

	Pap.	G.
Ludwigsh.-Berbach 4%	223.80	224.20
Pfälzische Maxb. 4½%	141.00	144.00
Pfälzische Nord 4%	126.70	125.8
Nordd. Lloyd . 4%	131.1	130.60

Aktien ausl. Transp.-Anst.

	Pap.	G.
Oest.-Ung. Staatsb. 5	135.60	135.4
Oest. Südb. (Lomb.) 5	27.00	27.2
Gotthardb. 500 Fr. 4%	141.70	141.00
Ital. Mittelm. L. 500 4	10[illegible].40	100.40
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	37.60
La Veloce Bzg.-A. 5%	74.50	74.50
dto. St.-A. 4%	57.80	57.00

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

	Pap.	G.
4 Pfälzische . . .	101.20	101.20
3½ Pfälzische . . .	93.20	93.3
3½ " conv. .	93.3	93.60
5 Albrecht, steuerfrei	110.20	110.2
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	96.00	96.10
4 " steuerfr.	99.50	99.60
4 Franz Josef "	96.50	96.80
4 Mähr Grzb. v. 95	95.00	95.00
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	107.90	108.00
5 dto. Lit. B. fl.	106.00	106.70
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.30	101.30
4 " " M.	92.9	92.50
3 " " Fr.	68.10	68.2
5 " Ungar. Stsb.	106.40	106.5
4 " von 1883 M.	99.00	99.0
3 " I.—VIII. Em.	86.90	87.50
3 " IX. Emmiss.	86.10	86.10
3 " von 1885 Fr.	83.50	83.20
3 " Erg.-Netz "	86.20	86.3
3 " von 1895 strf.	80.40	80.20
3 Prag-Dux v. 1896	76.50	77.00
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	75.10	74.30
3 dto. v. 1891	72.00	72.00
4 Rudolf. . strf. fl.	96.60	96.40
4 " (Salzkgtb.) M.	99.80	99.50
5 Ungarische Galiz. fl.	108.90	105.00
5 Vorarlberg . strf.	96.40	96.40
3 Ital. Eisb. S. A—E	58.10	58.10

	Pap.	G.
3 Livornes L. C, D. u. D²	60.80	60.8
3 Südital. E.-B. (Mer.)	61.10	61.10
4 Toskanische E. Fr.	97.20	97.3
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	100.00
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	98.00
4 Wladikawkas E.-B.	97.20	97.20
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	99.30	99.20
Oeste de Minas E.-B.	—	48.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	103.50	103.2
5 California u. Oregon	111.50	111.5
6 Pac. of Mis. Konsol.	117.70	117.9
Southern Pac. of Calif.	108.20	109.00
West. N.-York P. 1. M.	113.00	118.[illegible]

Pfandbriefe.

	Pap.	G.
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	100.00	99.60
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	93.00	93.00
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	99.20	99.30
3½ Meining. Hypthbk.	—	92.70
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.40
4 Pflz. Hyp. (" " 1898)	100.20	100.00
3½ dto.	—	93.30
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	99.80	99.50
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	91.40
3½ " C.-B.-Kr. 1889	91.70	91.40
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	91.50
3½ dto. 96 " " 1906	—	92.50
4 Preuß. Hyp.-Vers. Sf.	98.20	98.30
3½ " Vers.-A.-G. .	93.40	93.40
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	92.00	92.00
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1903	92.30	92.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	100.00	100.00
3½	91.80	91.70
3½ S. 69—82	92.80	91.70
4 C. . . -Kr. Mnch.	100.30	100.20

	Pap.	G.
4 Württ. Hypothekenb.	100.00	100.0
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.9
5 DortmundUnion-H.	129.10	129.75
4½ Eisenbahnrentenb.	101.30	101.60
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	95.[illegible]

Verzinsliche Lose.

	Pap.	G.
4 Badische Prämien .	139.9	140.40
4 Bayerische Prämien	168.8	160.00
Donauregulierung .	122.00	128.50
3½ Köln-Mindener .	135.10	135.2
3 Madrider 100 Fr. .	43.40	43.8
4 Meininger Präm.-Pf.	131.6	130.40
3 Oesterr. v. 1854 .	162.2	162.80
4 " v. 1860 .	137.1	137.1
3 Oldenburger . . .	127.00	127.00
3 Türken Fr. 400. .	121.60	119.8

Unverzinsliche Lose.

	Pap.	G.
Ansbach-Gunzh. fl. 7	42.80	42.6
Augsburger . . fl. 7	24.20	24.9
Braunschweig Thlr. 20	129.90	131.0
Finnländer Thlr. 10	64.4	64.10
Freiburg (Kant.) Fr. 15	26.00	23.90
Mailänder . Fr. 45	—	45.00
" . Fr. 10	12.00	12.10
Meininger . fl. 7	24.00	24.20
Neuchateler . Fr. 10	25.00	26.60
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	339.30
" Kred. v. 58 " 100	—	335.20
Pappenh. Gräfl. " 7	21.60	24.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	2[illegible]5.40	2[illegible]5.00
Venetianer . Lire 30	22.60	23.00

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.18¾
dto. Eisenbahn . . .	4.18¾
Belgische . . . Fr. 100	80.80
Franz. . . . " 100	81.45
Oesterr. ö. W. . fl. 100	84.20

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.31	16.27
Dollars in Gold . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.41

Papier-Geld.

Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten .	—	81.45
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.35
Russ. Banknot. p. S.R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.30	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.25	—
Italien	Lire 100	76.65	—
London	Lstr. 1	20.515	20.435B 20.420G
New-York (8 Tage Sicht)	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.45	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.80	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.35	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5½%

Prämien-Erklärung: 27. April. 29. Mai. **Abrechnungstage:** 30. Apr. 31. Mai.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Fritz Müller,

Musikalienhandlung,
Pianofortelager,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221,
nächst der Douglasstraße.

Alleiniger Vertreter folgender Hofpianofortefabriken:

Schiedmayer & Söhne (Stammfirma), **Stuttgart;**
Dörner & Sohn, Stuttgart;
Römhildt, A.-G., Weimar; 58.51.43
Nieber & Co., Berlin und anderer bedeutender Pianofortefabriken.

Pianos von Mk. 425 an.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Garten- und Veranda-Möbel,

einzelne Stühle, sowie komplette Garnituren, Kinderwagen, Kinder-Stühle, Sportwagen, Reisekörbe, Triumph-, Cosmos-, Automat-Stühle in größter Auswahl bei billigsten Preisen. 2225.10.2

Katalog und Photographien zu Diensten.

Prompter Versand nach auswärts.

Fr. Riffel, Großh. Hoflieferant,
Kaiserstrasse 148, gegenüber dem Post-Neubau.
Ludwigsplatz 40a, gegenüber dem „Krokodil".

Stets das **Neueste** in

Handarbeiten

wie auch

fertigen

Gelegenheits-Geschenken

bietet zu mässigen Preisen 2295.1

Rudolf Vieser.

H. Mohr, Karlsruhe

Durlacher Allee 43 **Telephon 1048**
Spezialfabrik für Metzgerei- u. Bäckerei-Einrichtungen
empfiehlt 2298.7.1

Eisschränke,

bestes Fabrikat, in großer Auswahl.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen**
empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Wertgegenstände gegen

Einbruch und Diebstahl

bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten, Coupon-Policen** für Haushaltungen bis zum Werte von 2151.20.3

M. 10,000 Jahresprämie **M. 5.—**
„ 20,000 dto. **„ 10.—**
„ 30,000 dto. **„ 15.—**

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft und die

Generalagentur **Ottomar Alias, Bismarckstraße 37 a.**

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Seit unserer letzten Veröffentlichung haben wir an weiteren Geldspenden zur Unterstützung und Pflege der Verwundeten im Transvaalkriege erhalten:

Durch Hofapotheker Ströbe: von C. M. 5 M., von Frau Grashof 20 M., von einer Skatgesellschaft in Karlsruhe 4 M.; durch den Männerhilfsverein in Wolfach: von einer Wolfacher Hochzeitsgesellschaft 5 M. 10 Pf.; durch Apotheker Klingele in Lenzkirch: Ergebnis einer Sammlung anläßlich eines Banketts zur Feier der Bahnbewilligung 58 Mk. 55 Pf., Beitrag des Militärvereins Lenzkirch 5 M.; durch den Vorstand des Männerhilfsvereins Medizinalrat Thumm in Pforzheim: aus einer Sammlung 50 M.; von dem Verlag des Badeblattes (Badener Wochenblatt) in Baden-Baden, aus einer Sammlung 121 M.; durch W. Funke aus Mannheim, gesammelt durch eine lustige Reisegesellschaft in Säckingen „Restaurant Schwarzwald" 2 M. 20 Pf., von dem Frauenverein in Tauberbischofsheim 20 M., von der Harmonie zu Mosbach aus einer Sammlung 20 M., durch Bezirksarzt Compter aus einer Sammlung des Männerhilfsvereins in Bretten: vom runden Tisch in Gondelsheim 4 M. 10 Pf., vom Militärverein Gondelsheim 8 M. 50 Pf.; durch die „Badische Landeszeitung": vom „Jambo"-Klub Pforzheim Bavaria 56 M.; durch Stadtpfarrer Specht in Durlach: aus einer Sammlung vom Verein für Homöopathie und Naturheilkunde 4 M. 65 Pf., von der Turngemeinde, Ertrag eines Wohlthätigkeitskonzerts 32 M. 30 Pf., verschiedene Einzelgaben 36 M. 25 Pf., von dem evangelischen Arbeiterverein in Grötzingen 8 M. 50 Pf.; durch das Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes vom Militärverein Epfenhofen 4 M. 48 Pf.; von dem Frauenverein und von der Redaktion der Zeitung „Echo vom Wald" in Triberg aus einer Sammlung 13 M.; von dem Verlag der „Schwetzinger Zeitung": aus einer Sammlung der Montagskegelgesellschaft im Hotel Haßler in Schwetzingen 14 M. 20 Pf.; durch Hoflieferant Pecher: von August Hoyer 20 M., von E. Bischoff 10 M., von Obergeometer Schifferdecker 10 M., von Dr. F. H. 10 M., von E. u. J. Jansohn 10 M., von dem Frauenverein Ittlingen, Amt Eppingen, aus einer Sammlung 3 M.; von dem „Karlsruher Tagblatt": Nachlaß der Insertionskosten 192 M. 78 Pf.; von Gustav Fuchs 10 M.; von dem Frauenverein in Rappenau 10 M.; durch Oberamtmann Nußbaum in Mosbach 5 M.; von Privatier Jansen 20 M.; von dem Verlag der „Badischen Presse": Nachlaß der Insertionskosten 16 M. Im Ganzen bis jetzt 5706 M. 43 Pf.

Wir danken herzlich für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendungen.

Am 28. März d. J. haben wir als 2. Rate 2000 Mark an das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin abgeliefert.

Karlsruhe, den 19. April 1900. 2290.1

Der Gesamtvorstand.

Vom 28.—30. April stelle ich einen bedeutenden Transport 2145.2.2

Russischer Pferde und Ponies

auf dem **Pferdemarkte in Frankfurt a. M.,** Stall XXI, zum Verkauf.

A. Axtmann (Friedr. Schäfer Nachflg.), **Weinhandlung,**
Karlsruhe, Comptoir: **Adlerstraße 35.**
Eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Zähringerstr. 7 und Zähringerstr. 74.
Empfehle als **Spezialität: Badische Fassweine und Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner.**
472 Garantie für Reinheit. — Proben und Preiskourante frei. 50.15

Eingang aller Neuheiten in

Foulard

Foulard Pongée imprimé, Meter Mk. 1.— bis 1.75,
„ Japan „ „ „ 1.90 „ 3.50,
„ Surah „ „ „ 2.— „ 3.50,
„ Liberty „ „ „ 2.50 „ 4.50.

Wasch-Seide

50 bis 55 cm breit, Meter Mk. 1.50 bis 3.25,
80 bis 85 cm breit, Meter Mk. 3.25 bis 4.75.

in gefälligen Streifen- und Caro-Mustern. 2301.1

Seidenhaus Hirt & Sick Nachf.

Rheinische Gyps-Industrie, G. m. b. H.

Waldhof-Mannheim.
Telephon 1954.

Der Betrieb in unserer neuerbauten Fabrik am Industriehafen ist eröffnet und empfehlen wir uns zur Lieferung von 2179.10.3

Bau- und Stuck-Gyps, sowie
Gypsdielen, Gypsleichtsteine
(Ersatz für Tuffsteine) 2c.

Ludwig Schweisgut,

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

Bedeutendstes Lager in 133.17.7

Pianos

(M. **450.** bis M. **3000.**—)
bei einer Auswahl von **thatsächlich über hundert** Exemplaren der **gediegendsten** in- und ausländischen Fabrikate und von nur gewissenhaft geprüften Instrumenten.

Fachmännische Garantie. **Reelle Preise.**

1a *Aepfelwein.* vom Guten das Beste.

J. G. Rackles Hoflieferant Frankfurt a. M.

Man achte gefl. genau auf Adresse.

813.6.6

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines

Klaviers

sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe,** Ecke der Krieg- und Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten **Concert-Pianino.** Die Ersparnisse für Ladenmiethe, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen bewilligt. — **Reparaturen** und **Stimmungen** von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 933.—11

Schuhwaren-Ausverkauf.

Wegen Ableben meines Sohnes und dadurch bedingter Aufgabe meiner Filiale unterstelle ich mein **großes Lager**

schöner, solider Schuhwaren
einem vollständigen Ausverkauf
bei billigsten Preisen.

Günstige Kaufgelegenheit auch für Wiederverkäufer.

Gustav Stelzer, Schuhfabrik, **Kaiserstr. 38.**

Schöne Ladeneinrichtung bis 1. Juni abzugeben.
2299.2.1 **Laden ab 1. Juni zu vermieten.**

Habe mich zur Ausübung der

zahnärztlichen Praxis

hier niedergelassen. 2302.7.2

Dr. med. Linsenmann,
Arzt und Zahnarzt,
Spezialarzt für Mund- und Zahnkrankheiten,
bisher langjähriger Assistent als Arzt u. Zahnarzt,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 84.

Offene Stelle eines Verwaltungsassistenten.

Die Stelle eines Verwaltungsassistenten (G.-O. Z. 7 des Gehalts-Tarifs) ist in vorerst vertragsmäßiger Weise anderweit zu besetzen. Jahresvergütung 700—800 Mark bar nebst freier Station. (Wohnung, Kost, Licht, Heizung, Wäsche 2c.)

Berechtigte Bewerber aus der Zahl der Finanzassistenten wollen ihre Gesuche unter Anschluß ihrer Zeugnisse alsbald bei uns einreichen. 2325.2.1

Illenau, den 24. April 1900.

Großh. Direktion der Heil- und Pflege-Anstalt.

MAGGI

heisst nicht allein die unter diesem Namen bekannte Suppen- u. Speisen-Würze.

MAGGI

ist nunmehr der Inbegriff einer
GUTEN, BILLIGEN
und
PRAKTISCHEN KÜCHE.

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57,

getreu dem Grundsatze, dass alle leben müssen, umgeht den Zwischenhandel nicht und bittet, ihre ausgezeichneten Produkte durch die Delikatess- u. Kolonialwaren-Geschäfte beziehen zu wollen. 2248.1

---

6 Kameeltaschendivans,
2 Ottomane,

eine Partie

Wiener Stühle

empfiehlt äußerst billig 2296.6.1

J. Müller, Hirschstr. 18.

Eine gebrauchte Plüschgarnitur und 3 Chaiselongues im Auftrag abzugeben.

1/2 Dz. Herrenhemden,

Madapolam m. lein. Einsätzen, in allen Weiten franco M. 18.— und 21.— versendet 762.6.5

Gustav Oberst,
Aussteuer- u. Wäsche-Geschäft,
Karlsruhe.

Bettfedern

2297.10.1 und

Daunen

kauft man reell und gut bei

J. Müller, Hirschstr. 18.

Institut Almonte,

Freiburg i. B.

Haushaltungs-Pensionat mit Gelegenheit zu sprachlicher u. wissenschaftl. Ausbildung.

Gründl., gewissenh. Ausbild. Sorgfält. Erziehung. Ausländ. u. geprüfte Lehrerin i. Hause. **Freie Wahl** der **Lehrfächer. Umgangssprache franz.** u. **engl. Ia. Refer.** Prosp. u. jede gewünschte Auskunft d. d. Vorsteh. Frau **Clara Hellige.**
659.50.25

Baden-Baden.

Hotel „Stadt Straßburg",

22 Sophienstraße 22,

in nächster Nähe der großherzoglichen Badanstalten. Bekannt durch gute Küche und Keller. Pension. Restauration. Sechzig komfortabel eingerichtete Zimmer und Salons. Elektrisches Licht. Schöner Garten. Große Terrasse.
1912.—.4 **H. Höllischer,** Besitzer.

Deutscher Tourenclub.

Allgemeine Radfahrer-Union,
Consulat Karlsruhe u. Freie Vereinigung desselben.

Freitag den 27. April 1900,
abends 9 Uhr,
Vereinsabend

im Vereinslokale „Gasthof z. schwarzen Adler", Kronenstraße 53.
Geschäftliche Mitteilungen.
Geselliges Zusammensein.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Die Vorstandschaft.
Gäste stets willkommen. 130.15

Patent-Bureau C. KLEYER Karlsruhe Kriegstr. 77 INGENIEUR & PATENTANWALT 121.50.48

Filialbureau: **Mannheim O. 5, 12.**
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

Pianinos, v. **380 Mk.** an à 15 Mk. monatl. **Franco** 4 wöch **Probesend.**
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.
2122.17.2

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 26. April 1900.
Abteilung C (Graue Abonnem.-Karten.)
48. Abonnements-Vorstellung.

Der häusliche Krieg.

Komische Oper in einem Akt von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert.

Personen:

Graf Heribert	Hans Keller.
Astolf von Reisenberg	Herm. Rosenberg.
Garold von Rummen	F. Krausemann.
Friedrich v. Trausdorf	Wilh. Beyer.
Ludmilla Heribert	Pauline Mailhac.
Helene Astolf	Henriette Mottl.
Luitgarde Garold	Frieda Meyer.
Camilla Friedrich	Christ. Friedlein.
Isella, Ludmillens Zofe	Aurelie Roß.
Udolin	Hans Bussard.
Eine Frau	Magd. Bauer.

Pan im Busch.

Tanzspiel in einem Aufzuge von Otto Jul. Bierbaum. Musik von Felix Mottl.

Personen:

Der große Schüler	Marie Kiefer.
Die große Schülerin	P. Kochanowska.
Der Professor	Ferd. Jäger.
Die Gouvernante	Christ. Friedlein.
Der Diener	Wilhelm Beyer.
Die Köchin	Marie Schmidt.
Der große Pan	W. Wassermann.
Aphrodite	Henriette Mottl.
Der junge Hirt	Frieda Meyer.
Die Quellennymphe	Lina Lossen.
Die erste Tanzpriesterin	Paula Bayz.
Der erste Tanzpriester	Richard Allegri.

Anfang: 7 Uhr. Ende: geg. 10 Uhr.
Mittel Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

kannt, daß das Haus und die Regierung die Lage der Praktikanten verbessert und Ungleichheiten in der Behandlung zu beseitigen bestrebt sind. Nur in Krankheitsfällen, die über ein Vierteljahr dauern, ist noch keine Fürsorge getroffen, während Arbeiter hierin besser gestellt sind. Eine gegründete Unterstützungskasse ist nicht leistungsfähig, sodaß Praktikanten vielfach auf Unterstützung angewiesen sind oder die Rechte des Unterstützungswohnsitzes anrufen müssen. Hier sollte die Regierung abhelfen. Der Personenstand (Verheiratung) sollte bei Versetzungen mehr berücksichtigt werden. Redner bemängelt es, daß Anstaltsdirektoren die ihnen durch Versetzung zugedachten Lehrer vorher in ihrem Unterricht prüfen. Die Zuweisung durch die Behörde müsse ein genügender Ausweis für deren Befähigung sein. Als besondere Unzuträglichkeiten würden hierbei die Altersunterschiede empfunden, wenn der prüfende Direktor erheblich jünger sei, als der zu prüfende Lehrer. Den Mädchengymnasien sei man früher im Hause und in der Kommission weit weniger günstig gegenüber gestanden wie jetzt. Es sei kein Bedürfnis, die Mädchen an die Gymnasien zu bringen, dem weiblichen Geschlecht sei kein Gefallen durch die Zulassung zum höheren Studium geschehen. Der Aeußerung des Prüfungskommissärs (Geh. Rat Wendt) über das Karlsruher Mädchengymnasium glaubt der Redner keinen besonderen Wert beimessen zu können, da der betr. Herr als sehr wohlwollender Prüfungskommissär bekannt sei. Das was Abg. Fendrich gestern vorgetragen habe, gehöre zum Besten, was er bisher von ihm gehört habe, so z. B. die Aeußerungen, daß bösen Buben gegenüber manchmal Ohrfeigen ganz am Platze seien. (Heiterkeit. Abg. Fendrich: Habe ich nicht gesagt! — Oho! — Abg. Fendrich: Ich sagte nur, Ohrfeigen seien nicht das Allerschlimmste.) Na also! (Große Heiterkeit.) Abg. Fendrich möge nur immer zwischen Theorie und Praxis unterscheiden und das auch bezüglich der Behandlung der Gutedel in Flehingen gelten lassen. Die Sozialdemokratie sei in vielen Dingen noch zu sehr in der Theorie befangen. Streife sie solche Vorurteile nach und nach ab, dann werde sie sich auch nicht mehr von der kleinen (!) Huldigung ausschließen, die wir bei Landtagsfeierlichkeiten dem Träger der höchsten weltlichen (!) Gewalt darzubringen pflegen. (Abg. Fendrich: O jeh! O jeh!)

Der Präsident schlägt vor, die Sitzung abzubrechen (½1 Uhr). Fortsetzung Freitag, vormittags 9 Uhr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April.

= **Der Kaiser in Karlsruhe.** Ein herrlicher heller Frühlingstag, ein richtiges Kaiserwetter, begünstigt die Anwesenheit des Schirmherrn des Reiches in den Mauern unserer Stadt. Ganz Karlsruhe war auf den Beinen, um den Kaiser zu sehen und zu begrüßen. Das dichte Spalier einer erwartungsvollen Menge stand vom Bahnhof bis zum Schloß, auf dem Schloßplatz vornehmlich die liebe Jugend und die Mädchenschulen und Pensionate. Auch die Kadetten waren ausgerückt. Der Empfang des Kaisers war ganz zwanglos und herzlich wie bei einem richtigen Familienbesuch. Bald nach 2 Uhr fuhr die Großherzogin zum Bahnhof, während der Großherzog mit Rücksicht auf seine Rekonvalescenz und wegen der etwas windigen Luft den kaiserlichen Neffen im Schloß erwartete. Am Hauptbahnhof waren inzwischen zum Empfang eingetroffen Prinz Max, der preußische Gesandte v. Eisendecher mit Gemahlin, der kommandierende General v. Bülow, der Flügeladjutant des Großherzogs Generalmajor Frhr. v. Schönau-Wehr, die Oberschloßhauptleute Frhr. v. Seldeneck und v. Offenstandt-Berckholtz, der Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Föhrenbach und der Ordonnanzoffizier Oberleutnant Frhr. v. Holzing-Berstett. Die Großherzogin war begleitet von dem Oberstthofmeister Frhr. v. Edelsheim und Fräulein v. Landenberg, die für die erkrankte Hofdame Freiin v. Schönau bei Ihrer Königlichen Hoheit Dienst thut. Der Eingang zu den Fürstenzimmern war mit Teppichen belegt und mit Pflanzengrün, Fahnen und Wappenschildern geschmückt. Pünktlich zur festgesetzten Zeit 2 Uhr 20 Min.*) meldete der Bahnverwalter Markgraf, daß der Sonderzug des Kaisers einlaufe. Von zwei Expreß-Normallokomotiven gezogen fuhren fünf der bekannten blau- und weißlackierten langen Salonwagen langsam an. Im letzten war der Kaiser, der in der Uniform seiner Mannheimer Kaisergrenadiere rasch heraustrat und von der Großherzogin auf beide Wangen geküßt wurde, während er seiner Tante ritterlich die Hand küßte. Prinz Max erhielt einen kräftigen Händedruck; dann wurde die sich tief verneigende Frau v. Eisendecher mit einem Handkuß vom Kaiser begrüßt und Frl. v. Laudenberg von der Großherzogin präsentiert. Die übrigen Karlsruher Herren wurde alle vom Kaiser mit gnädigem Händedruck ausgezeichnet und angesprochen. Er trug zur Uniform wie gewohnt die Abzeichen eines Generaladjutanten mit umgehängtem grauen Havelock, sah sehr frisch aus und war in aufgeräumter Stimmung. Beim Erscheinen des Kaisers vor dem Bahnhof setzten die Hochrufe des Publikums ein, die sich den ganzen Weg bis zum Schloß fortpflanzten und erneuerten. Die deutschtümlichen Burschenschafter, die sich am Bahnhof aufgestellt hatten, riefen „Heil" und zogen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Im Schloß wurde der Kaiser von seinem Oheim dem Großherzog mit herzlicher Freude begrüßt und nach seinem alten Quartier im östlichen Schloßflügel geleitet. Um 4 Uhr fand Thee bei den Königlichen Hoheiten statt, wozu Prinzessin Wilhelm und Prinz Max geladen waren. Abends besucht der Kaiser mit den Großherzoglichen Herrschaften das Theater, dort wird im Zwischenakt zu abend gegessen werden. Morgen nachmittag ¾1 Uhr ist Familienfrühstück im Schloß, wozu auch die Fürstin zur Lippe und Prinz Karl kommen, und der preußische Gesandte und der kommandierende General geladen sind. Im Gefolge des Kaisers sind folgende Herren: der vortragende Generaladjutant General v. Hahnke, der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, General v. Plessen, der Generalmajor à la suite v. Scholl, der Flügeladjutant Major Frhr. v. Berg, als Vertreter des Auswärtigen Amts der Petersburger erste Botschaftssekretär mit m. d. R. eines außerordentlichen Gesandten v. Tschirschky und Bögendorff, der Hofmarschall Frhr. v. Egloffstein und der 2. Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Ilberg. Morgen Nachmittag 2.20 Uhr gedenkt Seine Majestät Karlsruhe wieder zu verlassen, um zum erstenmal unseren herrlichen Schwarzwald und den Fürsten von Fürstenberg auf seinen schönen Besitzungen daselbst zu besuchen.

= **Personalnotiz.** J. K. H. die Prinzessin Wilhelm ist heute Nachmittag 12 Uhr 43 Min. von Baden-Baden hier eingetroffen und reist heute abend 5 Uhr 37 Min. nach Baden-Baden zurück.

= **Ein Extrazug** mit der 1. und 3. Abteilung des 2. Bayer. Fuß-Art.-Regts. von Metz ist heute vormittag 11 Uhr nach dem Lechfeld bei Augsburg hier durchgefahren.

▭ **Aus dem Polizeibericht.** Ein in der Marienstraße wohnhaft gewesener Agent ist seiner Wiener Lebensversicherungsgesellschaft mit 600 M. durchgebrannt. — In einem Tanzlokal der Degenfeldstraße gerieten am Ostersonntag 2 Fabrikarbeiterinnen aus Eifersucht aneinander. Nach kurzem Wortgefecht erhielt die eine der Schönen eine derartige Maulschelle von ihrer erbosten Gegnerin, daß ihr das Blut aus Mund und Nase stürzte. Nicht genug damit, fielen ein Schlosser, eine Näherin und eine andere Fabrikarbeiterin über die bereits mißhandelte Person her, versetzten ihr Faustschläge, Fußtritte und zerrten sie, wie immer wenn Frauen händeln, an den Haaren herum. Die Mißhandelte mußte mit einer Droschke nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden und sich 2 Tage dort pflegen lassen. Ihre Widersacher sind wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung angezeigt.

*) Die Ankunftszeit war vom Stadtrat irrtümlich auf 2.02 Uhr bekannt gegeben worden.

Amtliche Nachrichten.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen:

Versetzt wurden die Eisenbahnassistenten: Karl Schentel in Heidelberg nach Kirchheim b. H.; Max Ruf in St. Georgen i. Schw. nach Waldshut; Ludwig Heck in Sinsheim nach Mannheim; Georg Ulmer in Neckarsteinach nach Baden; Karl Weingart in Karlsruhe nach Durlach; Emil Gleißle in Durlach nach Kehl; Edmund Spranz in Leopoldshöhe nach Donaueschingen; Wilhelm Baeth in Schaffhausen nach Bretten; Georg Fingerling in Waldshut nach Neuhausen; Hermann Koch in Wiesloch nach Osterburken; Georg Wälde in Wehr nach Basel; Peter Michel in Schliengen nach Mannheim; Wilhelm Würfel in Graben-Neudorf nach Steinsfurth; Wilhelm Horn in Pforzheim nach Hausach; die Expeditionsgehilfen: Karl Wagner in Rastatt nach Karlsruhe; Eugen Bender in Dinglingen nach Mannheim; Gustav Friederich in Achern nach Dinglingen; Franz Steigleder in Engen nach Karlsruhe; Hermann Bloch in Leopoldshöhe nach Lahr; Heinrich Bowinkel in Bretten nach Graben-Neudorf; Karl Steigleder bei der Centralverwaltung nach Waldshut; Friedrich Fitzer in Oberkirch nach Dinglingen; Emil Kistner in Appenweier nach Karlsruhe; Emil Koch in Neckarau nach Mannheim; Ernst Zahn in Malsch nach Heidelberg; Johann Gach in Renchen nach Baden; Franz Karl in Untergrombach nach Mannheim; Lorenz Krieger in Pforzheim nach Neckarsteinach; Abraham Eigenheer in Allensbach nach Schaffhausen; Georg Ernst in Kirchheim b. H. nach Heidelberg; Karl Roller in Weingarten nach Eppingen; Ludwig Wiener in Grötzingen nach Pforzheim; Friedrich Krautheimer in Heidelberg nach Konstanz; Albert Bleile in Heidelsheim nach Baden; Franz Weick genannt in St. Ilgen nach Mannheim; Franz Becker in Grötzingen nach Bruchsal; Albert Schwarz in Weingarten nach Karlsruhe; Gustav Baumann in Riegel nach Freiburg; Albert Weigert in Ettlingen nach Heidelberg; Karl Laub in Wilferdingen nach Karlsruhe; Albert Schiele in Haltingen nach Schliengen; Franz Wagner in Bruchsal nach Mannheim; Ludwig Schwemer in Langenbrücken nach Heidelberg; Rudolf Frick in Breisach nach Karlsruhe; Albert Hodapp in Rheinau nach Sinsheim; Adolf Bischoff in Schwackenreuthe nach Wehr; August Duttenhofer in Bruchsal nach Wiesloch; Josef Weber in Ehringen-Kirchen nach Orschweier; Heinrich Fingerling in Schopfheim nach Jaagen; Georg Moll in Donaueschingen nach Liederschopfheim; Hermann Dosenbach in Karlsruhe nach Bühl; Ludwig Pfeiffer in Eppingen nach Karlsruhe; Gustav Hornung in Appenweier nach Heidelberg; Karl Eberhard in Rappenau nach Neckargemünd; Max Stein in Mannheim nach Bretten; Karl Kern in Bretten nach Mannheim; Leopold Ziegler in Schaffhausen nach Eberbach; Karl Hertweck in Mannheim nach Singen; Oskar Beier in Karlsruhe nach Radolfzell; Josef Brecht in Karlsruhe nach Appenweier; Gustav Merkle in Freiburg nach Titisee; Otto Lampertsdörfer in Karlsruhe nach Bühl; Ludwig Häfner in Karlsruhe nach Donaueschingen; Karl Rößler in Bammenthal nach Karlsruhe; Adolf Knöbel in Basel nach Freiburg; Georg Hacker in Donaueschingen nach Pforzheim; Karl Würth in Appenweier nach Karlsruhe; Ottmar Sautter in Appenweier nach Niederschopfheim; die Bureaugehilfen: Rudolf Keller in Peterzell-Königsfeld nach Leopoldshöhe; Alfred Fütterer in Titisee nach Rastatt; der Bahnmeister: Hermann Wolf in Lauda nach Schwetzingen; der Werkführer: Christian Müller in Lauda nach Karlsruhe; der Reserveführer: Georg Arnold in Heidelberg nach Mannheim; der Lokomotivheizer: Leopold Kienzler in Offenburg nach Villingen; der Wagenwärter: Ludwig Frey in Konstanz nach Mannheim.

Die Versetzung des Expeditionsgehilfen Heinrich Handloser in Konstanz nach Radolfzell wurde zurückgenommen, dagegen wurde derselbe nach Baden versetzt.

Die Versetzung des Eisenbahnassistenten Josef Jung in Karlsruhe nach Jaagen wurde zurückgenommen.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.,** 26. April. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 169.27, London 205.10, Paris 814.66, Wien 843.66, Ital. 766.75, Privatdisk. 4½. 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 96.60, 3% Deutsche Reichsanl. 85.90, 3% Preuß. Konsols (abg. 3½) 96.35, 3½% Baden in Gulden 94.60, 3½% Baden in Mark 93.80, 3½% do. 93.80, 3% do. 1896 —.—, Oesterr. Goldrente 99.90, Oesterr. Silberrente 97.60, Oesterr. Lose von 1860 137.—, 4½% Portug. 38.30, Deutsche Bank 202.70, Badische Bank 122.60, Rheinische Kreditbank 144.50, Rhein. Hypothekenb. 164.50, Pfälzer Hypothekenb. 164.45, Oesterr. Länderb. 115.—, Schweiz. Central 144.10. Schweiz. Nordost 91.50, Schweiz Union 80.60, Jura-Simplon 89.70, Bad. Zuckerfabrik 86.10, Nordd. Lloyd 130.10, Hamb. Amerika 127.80, Maschinenfabrik Gritzner 178.—, Karlsruher Maschinenfabrik —.—, La Veloce St.-A. Le 56.50. Tendenz: Fest.

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 229.12. Diskonto-Kommandit-Anteile 189.10. Deutsche Bank-Aktien 203.60. Darmstädter Bank-Aktien 140.25. Berliner Handelsges.-Anteile 163.40. Dresdener Bank-Aktien 157.40. Laurahütte-Aktien 273.—. Dortmunder Union 129.75. Bochumer Gußstahl-Aktien 265.25. Harpener Bergbau-Aktien 234.50. Hibernia Bergw.-Aktien 245.12. Concordia Bergw.-Aktien 350.—. Löwe-Aktien 379.—. Gelsenkirchen 220.60. Gesellschaft für elektr. Unternehm.-Aktien 148.50. Allgem. Elektrizitäts-Ges.-Aktien 248.50. Schuckert-Aktien ex. Div. 210.—. Deutsche Waffen- und Munitfbrk. 261.—. Schwarzkopf-Maschinen 241.60. 5proz. Italienische Rente 95.40. Privatdiskonto 4⅜ Proz.

* **Paris,** 26. April. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 101.05, 5proz. Italiener 95.35, Spanier 73.90. Türken D 23.05, Banque Ottomane 574.—, Rio Tinto 1494.

Letzte Nachrichten.

w **Brüssel,** 26. April. Dem „Petit bleu" zufolge ist die Rede davon gewesen, einen internationalen Ausschuß zur Prüfung der gegen die im Kongostaat thätigen Belgier erhobenen Anklagen einzusetzen, und zwar behufs Prüfung an Ort und Stelle. Jedoch wird durch die kräftigen Maßnahmen, die der Kongostaat eingeleitet habe, die Einsetzung unnötig werden.

w **Paris,** 26. April. Nach dem „Figaro" werden der Prinz und die Prinzessin von Wales am 1. Juni in Paris eintreffen und dort etwa zehn Tage verweilen. Nach dem „Echo de Paris" wird sich der Prinz incognito in Paris aufhalten, um der Verlobung der Prinzessin Thyra, Enkelin des Königs von Dänemark, mit dem Prinzen Eugen von Schweden beizuwohnen.

w **Neapel,** 26. April. Der Prinz von Neapel wird sich zur Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen nach Berlin begeben.

w **Peking,** 25. April. Die Depesche aus Tientsin vom 23. d. M., laut deren eine große Anzahl katholischer Chinesen von den Boxern niedergemetzelt worden sei, ist völlig unrichtig. Eine Truppe der Boxer hat allerdings ein Dorf angegriffen, in dem einige Katholiken leben, sie wurden aber durch die Eingeborenen zurückgetrieben, von denen einer verwundet wurde. Nach chinesischen Meldungen sollen dagegen 70 Boxer getötet oder verwundet worden sein. Die Zahl ist zweifellos übertrieben.

w **Kapstadt,** 25. April. Hier gehen anhaltend Gerüchte von Zwistigkeiten im Kapministerium um. Es verlautet, zwei Minister seien für Annexion der Republiken, zwei andere scharf für die Erhaltung der Unabhängigkeit, einer verhalte sich neutral.

w **New-York,** 25. April. Einer Depesche aus Caracas zufolge ist dort die Nachricht eingelaufen, die Revolutionäre seien Herren von Carthagena.

Der südafrikanische Krieg.

w **Bloemfontein,** 25. April. Lord Roberts meldet: Vorgestern abend traf die Division Pole Carew ohne Verlust in Roodekose ein. Der Vormarsch der Division wurde durch Kavallerie und berittene Artillerie gedeckt, die den Feind mit schweren Verlusten zurücktrieben. Gestern früh überschritten die berittenen Truppen bei Vaalbank den Modderfluß nach meiner dem General French gegebenen Anweisung, quer über die Rückzugslinie des Feindes Stellung zu nehmen. Die Buren gaben jedoch, offenbar durch Frenchs Erscheinen beunruhigt, ihre starke Stellung bei Dewetsdorp während der Nacht auf. General Chermside besetzte darauf diese gestern früh. Die berittene Infanterie unter Hamilton vertrieb, ohne Verluste zu erleiden, den Feind von allen Kopjes in der Nähe der Wasserwerke. Die Hochländerbrigade hatte gestern, um Hamilton zu helfen, einen Marsch von 24 englischen Meilen ausgeführt. Nachdem Dewetsdorp besetzt ist, ist es nicht wahrscheinlich, daß sich um Wepener herum viel Schwierigkeiten ergeben werden. Nach einem weiteren Telegramm des Lord Roberts sind in den Kämpfen, die der Besetzung von Dewetsdorp vorangingen, 1 Offizier getötet, 2 Offiziere und 22 Mann verwundet worden.

w **Roodekop** (30 Meilen südlich von Bloemfontein), 24. April General Rundle heliographiert, der Feind in seiner Nähe verfüge über 4000 Mann. Gegen die Farmer, welche den Feind unterstützten, seien Repressalien ergriffen worden.

w **Mafeking,** 25. April. Die Buren zogen sich, ohne verfolgt zu werden, von Wepener auf der Straße nach Ladybrand zurück. Dalgetys Gesamtverluste betragen 33 Tote und 132 Verwundete.

w **Laurenço Marques,** 25. April. Glaubwürdige Augenzeugen berichten, die Burenregierung sammle eine große Menge von Vorräten in den Depots des Distriktes Lydenburg an, was die Annahme bestätige, daß die Buren diese Berggegend als letzte Stellung ansehen. Inzwischen werde das Gelände rings um Johannesburg und Pretoria stark befestigt. In der Gießerei in Johannesburg werde Tag und Nacht gearbeitet; es werden jede Woche 700 Geschosse hergestellt.

w **Kimberley,** 25. April. Am gestrigen Tage haben die Buren in der Nähe von Windsorton ein neues Lager errichtet. Ihre dortigen Streitkräfte bestehen aus Aufständischen aus Prieska, Campbeh und Griquatown, die mit ihren Frauen und Familien nach Norden gezogen sind. Der Feind ist ungefähr 500 Mann stark.

w **Pretoria,** 26. April. Vorgestern abend fand in der Gießerei von Begbie, welche jetzt von der Regierung als Arsenal benutzt wird eine große Explosion statt. Das Gebäude wurde völlig verstört 10 Personen wurden getötet, 32 verletzt. Die meisten Verunglückten sind französische und italienische Arbeiter. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Sofort nach der mit fürchterlichem Knall erfolgten Explosion standen sämtliche Häuser der Nachbarschaft in Flammen. Die Ambulanzen der Gesellschaft vom Roten Kreuz leisteten den Verwundenden Hilfe.

w **Wien,** 26. April. Professor Eduard Lang entwickelte vor einer größeren Versammlung das von ihm ausgebildete operative Verfahren bei Lupus durch Ueberpflanzung gesunder Haut an die Stelle der kranken Hautteile. Dem Vortrage wohnten Ministerpräsident v. Koerber und Finanzminister Boehm bei. Professor Lang wird dies Heilverfahren bei dem im August in Paris stattfindenden internationalen medizinischen Kongreß vorführen und eine Anzahl geheilter Kranken vorstellen.

Bücher und Zeitschriften.

* Einziehung der Invalidenversicherungsbeiträge. Anleitung über das Verfahren bei derselben. Mit Erläuterungen von Oberrechnungsrat Emil Muser. Kart. 1.60 M. Unentbehrlich für jede Gemeinde und jede Kasse. „Der Bürgermeister" schreibt: Diese sachgemäße Bearbeitung enthält eine Wiedergabe der bezüglichen Vorschriften über Beitragseinziehung, Kassenbuchführung, über das Einkleben, Entwerten und Vernichten der Marken u. s. w. Durchgehends sind Erläuterungen und Anmerkungen beigefügt und einschlägige sonstige Vorschriften an maßgebender Stelle wiedergegeben, so daß sich das Werkchen gerade für die Verwendung in der Praxis besonders bewähren wird.

* Das Schulhaus. Centralorgan für Bau, Einrichtung und Ausstattung der Schulen und verwandten Anstalten im Sinne neuzeitlicher Forderungen. Herausgegeben von Ludwig Karl Bauselow. 2. Jahrg., Nr. 1. (Baumert u. Ronge in Großenhain i. S.) — Handbuch der protestantischen Polemik gegen die römisch-katholische Kirche von Karl v. Hase. 7. Aufl. 10 Lfggn., à 50 Pfg. Lfgg. 1—3. (Leipzig, Breitkopf u. Härtel.) — Weingart. Predigten in Auswahl, gehalten zu St. Marien in Osnabrück und auf Wunsch herausgegeben. Zweites Heft. Inhalt: Vier Kasual-Predigten: Bußtag 1897. Sylvester 1897. Reformationsfest 1898. Konfirmation 1899. (Osnabrück, P. Hoppenrath.) — Jahrbuch der Berliner Börse 1900/1901. 22. Jahrgang in 12 monatlichen Lieferungen à 1 M. Verlag für Börsen- und Finanzlitteratur A.-G. Leipzig.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Freitag, 27. April. „**Jugend von heute**". (B. 50.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, 28. April. „**Fidelio**". (Außer Ab. 27.) Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Sonntag, 29. April. „**Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand**". (A. 50.) Anfang halb 7 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen vom 26. April, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Belmullet	768		still	wolkenl.	9
Aberdeen	763	SW	leicht	bedeckt	5
Christiansund	759	WSW	mäßig	wolkig	2
Kopenhagen	760	NNO	schwach	wolkenl.	4
Stockholm	756	SW	stark	wolkenl.	2
Haparanda	756	SW	leicht	wolkenl.	—5
Petersburg	751	S	leicht	bedeckt	4
Moskau					
Cork	767	SO	frisch	wolkig	8
Cherbourg	766	O	frisch	halb bed.	7
Helder	767	N	mäßig	bedeckt	6
Sylt	762		still	wolkig	5
Hamburg	763	NW	mäßig	halb bed.	6
Swinemünde	759	NW	frisch	heiter	5
Neufahrwasser	755	NNW	frisch	halb bed.	4
Memel	749	N	mäßig	Schnee	1
Paris	766	NO	schwach	wolkenl.	5
Münster (Westf.)	764	W	leis. Zug	wolkig	5
Karlsruhe	766	O	frisch	wolkenl.	4
Wiesbaden	766	N	leicht	heiter	6
München	765	NW	mäßig	heiter	0
Chemnitz	764	SW	mäßig	halb bed.	2
Berlin	761	NW	schwach	heiter	4
Wien	760	NW	schwach	bedeckt	4
Breslau	759	NW	frisch	wolkig	2
Ile d'Aix	761	O	frisch	halb bed.	10
Nizza	757	SW	leis. Zug	wolkenl.	13
Triest	758	still	steif	bedeckt	14

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 26. April.

Das barometrische Maximum, das gestern im Nordwesten Europas erschienen war, hat sich seitdem weit in das Binnenland herein ausgedehnt und zugleich hat sich sein Kern auf das südliche England verlegt. In der westlichen Hälfte Mitteleuropas hat es wieder aufgeklärt, in der östlichen herrscht dagegen unter der Einwirkung einer über Westrußland gelegenen Depression noch unbeständiges Wetter. Die Temperaturen sind teils infolge nördlicher Luftzufuhr, teils infolge einer klaren Nacht erheblich gesunken. Wenig bewölktes und etwas wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchgt.	Relat. Feuchgt. in %	Wind	Himmel	Bemerk.
25. April nachts 9 Uhr	749,8	6,6	6,2	85	NO	bedeckt	—
26. „ morg. 7 Uhr	753,9	3,0	3,7	66	NO	heiter	—
26. „ mitt. 2 Uhr	753,2	10,1	2,0	22	NO	heiter	—

Höchste Temperatur am 25. April: 16,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,5. Niederschlagsmenge am 25. April: 0,0.

Himmelheber & Vier,
Wäsche-Ausstattungsgeschäft,
Wäschefabrik. 2328.10.1
Karlsruhe, Kaiserstr. 171.

Damen-Blousen u. -Röcke
grossartige Auswahl,
geschmackvolle Muster.
Preis. billigst, b. Baarz. 5% Rab.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir verdingen die Lieferung von
9800 t Nußkohlen I (Fett- und Flammkohlen),
720 t Fettnußkohlen II,
480 t Anthracitnußkohlen,
1440 t Schmiedekohlen,
1500 t Koks.

Angebote mit der Aufschrift „Nußkohlen" versehen, sind längstens bis
Dienstag den 8. Mai ds. Js.,
vormittags 10 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, von welcher auch die Bedingungen und Angebotsbogen zu beziehen sind.
Zuschlagsfrist 2. Juni l. J.
Karlsruhe, den 23. April 1900.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine. 2271.2.1

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir versteigern gegen Barzahlung am
Montag, den 30. April l. Js.,
vormittags 8 Uhr
und nachmittags 2½ Uhr
beginnend, in unserm Versteigerungsraum, Eingang beim Ettlinger Straßenübergang:
Die im 1. Quartal 1899 eingelieferten Fundsachen und Frachtgüter, darunter ein Fahrrad,
am Dienstag den 1. Mai,
nachmittags ½3 Uhr,
im Hof der Hauptwerkstätte und auf unserm Holzlagerplatz in Gottesaue: verschiedene Lose Abfallholz.
Karlsruhe, 23. April 1900.
Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine. 2272.2.1

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Offenburg läßt am
Freitag den 4. Mai 1900,
nachmittags 2 Uhr,
die **Plätze** für Aufstellung von Ständen und Buden bei dem am 6./8. Mai d. J. dahier stattfindenden **Jahrmarkt** auf dem Platze selbst öffentlich versteigern.
Offenburg, den 24. April 1900.
Der Gemeinderat.
Hermann.
2307.2.1 Miltner.

Das Grundbuchamt

bleibt am nächsten 2270.2.1
Samstag den 29. d. Mts.
wegen Reinigung seiner Geschäftsräume geschlossen.

Gasthaus.

In vorzüglicher Lage einer größeren badischen Kreis- u. Garnisonsstadt ist ein großes Anwesen: Gasthaus mit dinglichem Wirtschaftsrechte, mehreren Wirtschaftsräumen, großem Garten mit Gartenwirtschaft und gedeckter Kegelbahn — Gesamtfläche 27 ar — **zu verkaufen.** — Dasselbe erfreut sich seit Jahren zahlreicher Kundschaft, hat bedeutenden Absatz an Bier, Wein u. Speisen und bietet fleißigen, tüchtigen Wirtsleuten lohnendes Auskommen, würde sich aber auch für eine **Großbrauerei** eignen, da der jetzige Absatz an Bier (600 Hekt.) ohne große Anstrengung beträchtlich gesteigert werden könnte. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 2287.3.1

YOST

Schreibmaschine.
Gediegenste Marke der Welt.
Seit 10 Jahren eingeführt und **bewährt.** 2310.—.1
A. Beyerlen & Co.,
Lammstrasse 12.

Villa oder Familienpension.

Meine Villa in schönster Lage Badens gelegen, in unmittelbarer Nähe der Promenade, mit vielen Zimmern, Balkonen und Veranden versehen und mit einem herrlichen Garten von 2000 Quadratmetern, Gas und Wasser, sowie Kanalisation vorhanden, habe ich zu verkaufen und könnte sofort übernommen werden, Preis billig, Zahlungsbedingungen günstig.
C. Kopp, Fremersbergstr. 29, **Baden-Baden.** 2324.3.1

Eine sehr leistungsfähige rheinische
Tuchfabrik,
welche als Spezialität „**Tirtays**", auch Kammgarne und Velours fabriziert, **sucht für Elsaß-Lothringen, Süddeutschland und die Schweiz** einen bei Detailgeschäften gut eingeführten
Agenten
gegen Provision. Frk.-Offerten unter **M. U. 1873** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 2312.3.1

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, der verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzenpost"** in Eßlingen 10.24.9

2000.—3

Als höchst actuelle Neuigkeit

ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die Lex Heinze

• • • • und ihre Gefahr
für Kunst, Litteratur und Sittlichkeit.
Von einem Parlamentarier.
Preis 50 Pfg., 2321.1
in vornehmer, hochmoderner Druckausstattung.

10 Mark erhält

wer über **Stefanie Kärcher** von **Karlsruhe,** welche 1893 letztere Stadt verließ, dann als Dienstbote in Weißenburg und Mülhausen arbeitete, Auskunft erteilen kann, wo dieselbe sich befindet. Ein Verwandter hat ihr wichtige Mitteilungen zu machen. Berichte sind unter Chiffre **Z. A. 2851** an **Rudolf Mosse, Zürich,** zu adressieren. 2320.1

Unübertroffene **Tonvollkommenheit, Spielart und Solidität**
begründen den Weltruf der

Berdux-Pianos

mit Patent-Repetitions-Mechanik (D. R.-P. 58 257).
Fabrikat allerersten Ranges.
Alleinige Niederlage 1438
H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Das **erste Moorbad der Welt**

FRANZENSBAD

besitzt die **stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer** u. **Lithionsäuerlinge,** ferner die **kohlensäurereichsten Stahlbäder, Mineralbäder** und **Gasbäder.**
Vier grosse, elegant und comfortabel eingerichtete, allen modernen Anforderungen entsprechende **Badehäuser.**
Heilanzeigen: Blutarmuth und Bleichsucht. Allgemeine Ernährungsstörungen, Scrophulose, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Bronchialkatarrhe, Blasenkatarrhe, habituelle Stuhlverstopfung, Anschoppung der Unterleibsorgane etc. Chronische Nervenkrankheiten, Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie, Rheumatismus, Gicht, Exsudate, Frauenkrankheiten, Unfruchtbarkeit und Schwächezustände. **Die kohlensäurereichen Stahlbäder neuerdings erprobt bei Herzkrankheiten.** 1016.4.2
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Prospecte gratis.
Jede Auskunft ertheilt das **Bürgermeisteramt** als **Curverwaltung.**

Chirurgisch-orthopaedische Privatklinik
Dr. B. Lange,
Strassburg i. E., Poststrasse 13. Telephon 825.
Moderne Behandlung sämtlicher orthopaedischer Leiden, insbesondere der angeborenen Hüftgelenksverrenkung, hochgradigster Klumpp- und Plattfüsse, von Contracturen und Folgezuständen nach chron. Gelenkentzündungen, besonders der Hüfte, von Buckelbildungen (Kyphosen) und zahlreichen Nervenleiden, wie partiellen Lähmungen, Kinderlähmung und spastischer Gliederstarre. 1966.6.2
Die Privatanstalt liegt in bester Gegend der Stadt und enthält neben schönen luftigen Krankenzimmern, Turnsaal, **medico-mechanische Apparaten-Abteilung** (hierfür werden separate Abonnements ausgegeben), Operationssaal, Röntgenzimmer, Gipszimmer und eigene Apparaten-Werkstatt. Vorherige Anmeldungen.

Bitterwasser-Rubinat

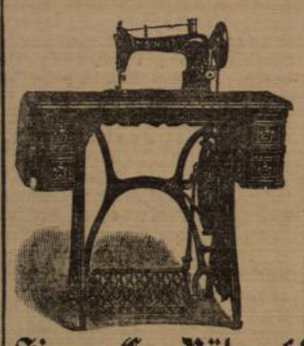
(Quelle Dr. Llorach)
das wirksamste Bitterwasser,
ärztlich als das Beste empfohlen bei
Fettsucht, Gicht und Verstopfung etc.
Verkaufsstellen in den meisten Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. 92.35.27
Engros-Verkauf bei Bahm & Bassler, Karlsruhe.

Amerikanische Glanz-Stärke

von ***Fritz Schulz jun.*** in ***Leipzig***
garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.
Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältnis,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. Zu haben in fast allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. 1678.4.2
Preis pro Paket 20 Pf.

Adam Hümmer,

Ingenieur und technisches Bureau,
Karlsruhe, Steinstrasse 29.
Projektierung und Bauleitung.
Specialität: Be- und Entwässerungen.
Wasserleitungen und Kanalisationen.
Flußregulierung, Turbinenanlagen. 673.26.25
Fabrik- und Betonbauten.
Elektrische Lichtanlagen.



Singer Nähmaschinen

für
jede Branche der Fabrikation
wie für jede
Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.
Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Karlsruhe, Kaiserstr. 124.
Frühere Firma: G. Neidlinger. 1850.—.7

Gesellschaftsreisen

2309.1

Italien, 5. Mai, 25 Tage 700 Mk. 9. „ 19 „ 580 „
nach **Russland,** 30. Mai, 21 Tage 900 Mk.
Schottland und **England,** 1. Juni, 26 Tage, 1250 Mk.

Schweden, Norwegen, Dänemark.

Verschiedene Touren im Juni, Juli, August.
Mitternachtssonne, Nordkap.

Zehnte Reise um die Erde.

30. Oktober 1900. 11000 Mk. 8 Monate. **Indien** (6 Wochen), **Ceylon** (1 Woche), **Singapore, Java** (3 Wochen), **Hongkong, Canton** (8—10 Tage), **Shanghai** (4 Tage), **Kiautschau, Japan** (1 Monat), **Amerika** (7 Wochen).

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Verpflegung sowohl **während der Schifffahrten als auch während des Landaufenthaltes** erstklassig, alle Ausflüge, Besichtigungen, Trinkgelder u. s. w.

Zur
Weltausstellung in Paris.

Tour I a: 10 Tage . . . . . **260** Mk. | Tour I b: 10 Tage . . . . . **300** Mk. nur Paris.
Tour II: 14 Tage . . . . . **400** Mk. Paris, Brüssel. | Tour III: 21 Tage . . . . . **800** Mk. Paris, Brüssel, London.

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hôtel in bester Lage im Mittelpunkt der Stadt, beste Verpflegung (einschl. Tischwein), Besichtigungen, Ausflüge, Ab- und Zugänge, Trinkgelder etc. (Zu den Besichtigungen werden während der ganzen Dauer des Aufenthalts Wagen gestellt.)

Ausführliche illustrierte Prospecte gratis.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. **Berlin W.,** **Friedrichstrasse 72,** (früher Mohrenstrasse 10). **Gegründet 1868.**
Erstes und **ältestes** deutsches Reisebureau.
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.
Fahrkarten- und Fahrschein-Verkauf im internationalen Verkehr.
Amtliche Ausgabestelle für Rundreisehefte.

Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, die durch Annahme einer ähnlichen Firma vielfach zu Irrtümern Veranlassung geben.

Größte Bezugsquelle in
Schwämmen
und
Fensterleder,
Schwammhalter, Schwammkörben, Schwammtaschen ꝛc.
Triester Schwamm-Lager 1309.10
Herm. Ries, Friedrichsplatz 4, **Karlsruhe.**
Erstes Spezialgeschäft
in Schwämmen, Bürsten und Kammwaren.
Lieferant in Schwämmen an größere Schulen, darunter die städtischen Volksschulen der Residenzstadt Karlsruhe.
Für Wiederverkäufer komplettes Lager direkt importierter Original-Packungen.

Seit 25 Jahren

unübertroffen
an Vorzüglichkeit ist die undurchsichtige
Beyschlag's Universal-Glycerin-Seife,
mildeste und der Haut zuträglichste Toiletteseife.
Specialität der Firma **P. H. Beyschlag** in **Augsburg.** Per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Vorrätig in den meisten Apotheken, Droguen und Seifengeschäften. An Orten, wo dieselbe nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge. Niederlagen werden überall errichtet. 129.24.21

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Realklassen: Sexta bis Secunda (mit Gymnasialabteilung). Unterricht in kleinen Klassen, eingehende Berücksichtigung schwächerer Schüler, Anfertigung der häuslichen Arbeiten i. d. Schule, brachten seit Bestehen der Anstalt günstige Erfolge. Sämtliche aus Klasse II in 7 Cursen abgegangenen Schüler bestand. die **Einj.-Freiw.-Prüfung.** Andere erreicht, **ohne Schwierigkeit** den Uebergang in mittlere und obere Gymnasial- u. Realklassen. Kleines **Familienpensionat.** (1285.15.4) **Dr. Volz.**

Ein erstklassiger 2193.2.2
Mineralbrunnen
sucht
an diversen Plätzen tüchtige
Vertreter.
Der Alleinverkauf wird an Bierverleger, Mineralwasserhändler od. sonstige solvente Fuhrwerksbesitzer unter günstigen Bedingungen vergeben. Off. unter P. H. 418 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Das Evang. Diakonissenhaus

in Freiburg sucht auf sofort oder spätestens 1. Juni 1900 eine selbständige Leiterin der Küche. Bewerberinnen, welche dem Schwesternverbande beitreten wollen, werden bevorzugt und nach ½jähriger Probezeit als Oberschwester mit lebenslänglicher Versorgung fest angestellt. Schwesternordnung wird auf Wunsch zugesandt. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen an das Evang. Diakonissenhaus Freiburg. 2291.3.1

Eine bedeutende **Weingroßhandlung** des Breisgau's sucht für Wirts- und Privat-Kundschaft der Bezirke Rastatt, Karlsruhe und Heidelberg
tüchtige Vertreter
gegen hohe Provision. Reisender mit eigener Kundschaft nicht ausgeschlossen. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 2261.3.2

Als Anfängerin

sucht ein jüngeres Fräulein per sofort Stellung als 2317.2.1
Verkäuferin,
gleichviel in welcher Branche. Gefl. Offerten unter **S. Z. 1821** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Soeben erschien und ist **gratis und franko** erhältlich: **Bad Neuenahr,** seine **Wirkungen, Orts- u. Kurverhältnisse,** sowie **Vorschriften** für **Zuckerkranke** und deren **Ernährung** nach den **neuesten Erfahrungen** zusammengestellt von **Franz Schroeder,** Eigentümer des **Grand Hôtel Flora, Bad Neuenahr.** 2319.3.1

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.